

Neues Tourismusangebot Neue Perspektiven Neue Investitionen NEUES WAGEN





#### **Editorial**

## Sehr geehrte Leserschaft, sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer in Nordwestbrandenburg,

ir sind Brandenburgs Spitze. Und das ist selbstverständlich nicht nur geografisch gemeint. Nordwestbrandenburg mag peripher liegen, was die Landesgrenzen angeht. Schauen wir aber auf Aspekte wie wirtschaftliche Potenz oder Lebensqualität, dann sind wir mittendrin! Unsere Region punktet mit ihrer Lage an der A 24 zwischen den Metropolregionen Hamburg und Berlin und ebenso der direkten Verbindung nach Rostock über die A 19. Der Ausbau der A 14 durch den Westen der Prignitz setzt noch einen Bonus drauf. Ein Standortvorteil von immensem Wert.



Mit diesem Bewusstsein setzen wir uns beim "Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V." seit mehr als 15 Jahren landkreisübergreifend für Standortmarketing und Fachkräftesicherung in Nordwestbrandenburg ein. Denn Wirtschaftsräume kennen keine Verwaltungsgrenzen. Ebendas war für mich als Impulsgeber für das Standortmarketingprojekt "A 24 - Brandenburgs Spitze" der Leitgedanke.

Im Sommer 2016 erfolgte der Kick-off für das landkreisübergreifende Projekt. Seitdem engagieren sich zwölf Bürgermeister und Amtsdirektoren aus Ostprignitz-Ruppin, der Prignitz und inzwischen auch aus Oberhavel zusammen mit Unternehmern und Verbänden vereint unter dem Dach der Wirtschaftsfördergesellschaft REG dafür, die A 24-Region überregional als attraktiven Standort für Investoren in den Fokus zu bringen und auch Fachkräfte für Rückkehr bzw. Zuzug zu gewinnen. Die Themen Infrastrukturentwicklung und Mobilität stehen von Beginn an auf der Agenda. Mit unseren Entwicklungs- und Innovationsachsen A 24, A 19 und A 14 stellt sich die Gesamtregion Nordwestbrandenburg als Zentrum in Nordostdeutschland dar. Genau daran sollten sich alle zukünftigen Entwicklungskonzepte in beiden Landkreisen ausrichten.

Die Akteure im Projekt "A 24 – Brandenburgs Spitze" gestalten ihr Denken, Planen und Handeln über den benachbarten Kirchturm und Landkreis hinaus. Wir schaffen damit Synergien und ziehen mit vereinten Kräften an ein und demselben Strang. Die Kommunen entlang der Entwicklungsachse A 24 zwischen dem Dreieck Havelland und Putlitz bringen ihre jeweiligen Stärken und Schwerpunkte in die Kooperation ein. Es ist ein Geben und Nehmen untereinander, das die Sicherung der beträchtlichen Wirtschaftskraft der Region unterstützt. So sind Fehrbellin, das Autobahndreieck Wittstock/Dosse oder Falkenhagen starke Industriestandorte. Neuruppin, um nur ein Beispiel zu nennen, ist ein attraktiver Wohn- und Gesundheitsstandort. Unsere grenzübergreifende Zusammenarbeit im A 24-Projekt ist beispielhaft und für so große Regionen nicht selbstverständlich.

Richtig und wichtig ist es, Innovationsachsen zu stärken. Das betrifft einerseits die Straßenverbindungen von A 24 und A 14. Genauso sind aber auch die Bahnverbindungen von Hamburg nach Berlin über Wittenberge und Neustadt (Dosse) und der Prignitzexpress zu berücksichtigen - zumal die Siedlungsverdichtung um Hamburg und Berlin kaum noch Entwicklungen zulässt. Die sogenannten ländlichen Räume hingegen bieten nach wie vor ausreichend Platz für Wohnen, Gewerbe und Freizeitaktivitäten. Der Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion von 2019 will mit einer "sternförmigen Entwicklung" Wachstum in das gesamte Land Brandenburg tragen. Auch der Brandenburger Koalitionsvertrag vom 24.10.2019 besagt, dass "das Konzept der 'Regionalen Wachstumskerne' und die Clusterpolitik hin zu innovativen Wachstumskorridoren weiterentwickelt wird, um eine in die Fläche zielende Strukturförderung zu schaffen. Diese Korridore werden entlang der zentralen Verkehrsachsen aufgebaut, um die Regionalen Wachstumskerne mit Berlin und anderen Metropolen zu verbinden."

Es ist an der Zeit, dass das Land den guten Worten Taten folgen lässt. Das Thema Entwicklungsachsen muss trotz Pandemie (oder auch der Pandemie zum Trotz) vorangebracht werden. Ich möchte die Landesregierung daran erinnern, dass das, was unsere Wirtschaft leistet, zukunftsorientiert ist. Vieles haben wir, wie es die Entwicklungsachse "A 24 - Brandenburgs Spitze" zeigt, schon allein geschafft. Aber da ist noch weit mehr Potenzial, das genutzt werden will. Dazu müssen die Ideen aus Landesentwicklungsplan und Koalitionsvertrag umgesetzt werden. Nordwestbrandenburg ist eine lebendige Region - geprägt von Innovation, Knowhow, guter Infrastruktur, einem breiten Mittelstand und besten Ansiedlungsmöglichkeiten. Und das soll so bleiben.

Mike Blechschmidt

Vorsitzender Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V.

#### Inhalt

#### ABFAHRT KREMMEN

Trotz Corona – Corona zum Trotz
Kremmener Tourismusanbieter schauen positiv
in die Zukunft

#### **ABFAHRT FEHRBELLIN**

Ausbau der Fehrbelliner Rhinluch-Runde Neues Angebot für Paddler und Kanuten zum Saisonstart

#### **ABFAHRT NEURUPPIN**

- Wechsel im Resort Mark Brandenburg
  Direktorin Martina Jeschke kehrt nach 15 erfolgreichen Jahren in ihre Heimatstadt Wismar zurück
- Rotary Kyritz will junge Familien in der Kleeblattregion fördern
- Modellprojekt Kita-Neubau

  Amt Temnitz und Sparkasse Ostprignitz-Ruppin kooperieren
- Beräumungsarbeiten im Temnitzpark
  Platz für neue Industrie- und Gewerbeflächen
- 17 REG-Beirat unterstützt Arbeit der Wirtschaftsförderer
  Zusammenarbeit der Gremiumsmitglieder stärken

# Vom Start up zum erfolgreichen Mittelständler Kyritzer Unternehmen REKUBIK investiert in neuen Firmensitz

20 Rheinsberger Erfolgsprojekt nimmt Fahrt auf Große Nachfrage nach Hausboot-Urlaub weckt Investoreninteresse

#### **AUTOBAHNDREIECK WITTSTOCK/DOSSE**

Pilotprojekt: 1. Digitaler Tag des
Prignitzer Handwerks
Prignitzer Handwerker suchen online auf
www.jobstartdigital.de nach Auszubildenden

#### **ABFAHRT PRITZWALK**

#### Wichtige Infrastrukturprojekte erhöhen Lebensqualität

Neubau einer Feuerwache und Sanierung eines Dorfgemeinschaftshauses in der Gemeinde Heiligengrabe

#### Fußbodenproduktion begeht Milliarden-Jubiläum 25 Jahre Erfolgsgeschichte Made in

25 Jahre Erfolgsgeschichte Made in Nordwestbrandenburg

#### ABFAHRT MEYENBURG

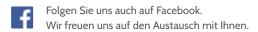
**26** 

Wechsel in der Geschäftsführung der
Meyenburger Möbel
Dietmar Gornig geht mit hervorragender
Erfolgsbilanz in den Ruhestand

#### NAVIGATOR in eigener Sache

Viele von Ihnen begleiten uns seit nunmehr drei Jahren regelmäßig bei unserem Blick in die A 24-Region. Deshalb werden Sie bereits bemerkt haben, dass wir Sie mit einem neuen, frischen Design im NAVIGATOR begrüßen. Wir dachten, dass es an der Zeit ist, hier wieder einmal den "Pinsel" anzusetzen. Denn das Standortmagazin soll Sie nicht nur informieren, sondern auch abwechslungsreich unterhalten. Wie gewohnt berichten wir aus der Region Nordwestbrandenburg entlang der Autobahn A 24 zwischen Kremmen und Putlitz, aus und über BRANDENBURGS SPITZE. Wenn Sie ein spannendes Thema bearbeiten, über das wir berichten sollten, das Magazin regelmäßig erhalten wollen oder Interesse an einer Unternehmenswerbung in der Publikation haben, freuen wir uns über Ihre E-Mail an navigator@a24-brandenburg.de.

Auf der Webseite www.a24-brandenburg.de können Sie sich auch für den Online-Newsletter anmelden, den die Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, die REG, vierteljährlich herausgibt.





Nach 15 Jahren gibt die Direktorin des Resort Mark Brandenburg in Neuruppin ihr Amt weiter. Interview mit Martina Jeschke auf Seite 10



Wasserwanderer kommen hier auf ihre Kosten: Die neue Fehrbelliner Rhinluch-Runde.

Seite 8



Hausboot-Urlaub boomt: Rheinsberger Schweißtechnik-Firma verzeichnet starken Auftragszuwachs. Seite 20







Erfolgreiches Wachstum: REKUBIK investiert in neuen Firmensitz in Kyritz.

Seite 18



Staffelstabübergabe bei Traditionsunternehmen: Dietmar Gornig (m.) gibt die Geschäftsführung der Meyenburger Möbel an seine Nachfolger weiter. Seite 28



## Trotz Corona – Corona zum Trotz

### Kremmener Tourismusanbieter schauen positiv in die Zukunft

anchmal ist es paradox: Gerade die Unternehmer, die der Corona-Lockdown am härtesten trifft, blicken voller positiver Energie in die Zukunft. In Kremmen schauen die Tourismusanbieter zuversichtlich in das Jahr 2021.

#### Neueröffnung der Lebkuchenfabrik

Zum Beispiel Katharina Neumann, die erst im Sommer 2020 ihre Lebkuchenfabrik am Kremmener Markt eröffnet hat. Mit dem Café und der Pension trifft die Rückkehrerin den Geschmack der Gäste.

Die gebürtige Kremmenerin hat in Berlin Tourismus und Eventmanagement studiert und anschließend für einen Reiseveranstalter auf Sardinien gearbeitet. Als sie erfuhr, dass die Lebkuchenfabrik in ihrer Heimatstadt einen neuen Pächter sucht, wusste sie sofort: "Das ist mein Projekt!" Gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Jessica Bocatius, sie zeichnet für die Küche verantwortlich, entwickelte Katharina Neumann ein kulinarisches Konzept für ihr Café, das auf Frische und auf Lebkuchen setzt. Viele Gerichte beinhalten das Gebäck und sorgen bei den Gästen für begeistertes Erstaunen

Der Betrieb lief sofort nach der Eröffnung sehr gut. Die Gäste kamen sowohl aus Kremmen als auch aus Berlin in das liebevoll eingerichtete Café. Die Pension war ebenfalls gut gebucht.

Als dann zum Jahresende 2020 alle Gastronomiebetriebe schließen mussten,



Pensionszimmer in der Lebkuchenfabrik.



Katharina Neumann (l.), Inhaberin der Lebkuchenfabrik, und ihre Mitarbeiterin Jessica Bocatius

ren so stark angestiegen, dass ich es für richtig hielt, erst wieder zu eröffnen, wenn wir unseren normalen Betrieb aufnehmen können. Wenn wir alle mithelfen, geht es hoffentlich umso schneller mit dem Ende des Lockdowns."

In das Jahr 2021 schaut Katharina Neumann trotz des ungewissen Zeitplans absolut positiv. "Unsere Pension ist sehr gut besucht und die Nachfrage nach den Lebkuchen auch nach Weihnachten groß", freut sich die Jungunternehmerin. "Nun müssen wir abwarten, wann wir wiedereröffnen können. Ich bin sicher, dass wir dann auch wieder viele Gäste begrüßen werden."

www.lebkuchenfabrik.com



Das Café in der Lebkuchenfabrik ist seit Sommer 2020 wieder eröfffnet.

machte die Lebkuchenfabrik mit einem stark nachgefragten Außer-Haus-Verkauf weiter. "Natürlich gab es in der Weihnachtssaison sehr viele Kunden, die unsere Lebkuchen kaufen wollten", freut sich die Gründerin. "Aber auch der Mittagstisch zum Mitnehmen kam sehr gut an. So haben wir bis zum Jahresende die fehlenden Umsätze aus dem Caféund Pensionsgeschäft überbrückt.

Im Januar hat sich die Betreiberin der Lebkuchenfabrik entschieden, nicht wieder mit dem Außer-Haus-Verkauf zu beginnen. "Die Infektionszahlen wa-

#### Bühne frei in der Kombüse 11

Den Plan, sich nur noch um sein Herzensprojekt zu kümmern, hatte auch Andreas Dalibor, der Gründer des Theaters "Tiefste Provinz" im Scheunenviertel von Kremmen. Zum November 2020 hatte der Sozialarbeiter seine Anstellung beim Jugendamt von Reinickendorf gekündigt. Ein Vorhaben, das der zweite Corona-Lockdown durchkreuzte.

Bereits seit 25 Jahren lebt der ehemalige Berliner im Kremmener Ortsteil Beetz. Als der Rockmusiker und Liederma-

cher vor 15 Jahren einen Probenraum für seine Band suchte, wurde ihm eine der Kremmener Scheunen angeboten. Geprobt hat seine Band dort nur wenige Male. Schnell war die Theateridee geboren. Nun will Andreas Dalibor auch sein Bistro neben dem Theater mit neuem Konzept versehen. "In Kremmen fehlt seit Jahren ein gutes, einfaches Frühstücksangebot", schätzt Andreas Dalibor ein. "Diese Lücke soll meine Kombüse 11 schließen."



Sowohl das Theater als auch die Kombüse müssen coronabedingt auf Gäste warten. Andreas Dalibor nimmt die Zwangspause inzwischen mit Gelassenheit. "Ich hätte mich ärgern können, aber das ändert nichts. Nun nutze ich die Zeit und baue eine kleine Bühne in die Kombüse ein. Hier sollen in Zukunft einmal monatlich Bands kleine Konzerte geben." Das Programm des Theaters "Tiefste Provinz" ist für das Jahr 2021 prall gefüllt. "Wir haben noch viele Veranstaltungen

Das Theater "Tiefste Provinz" will dieses Jahr viele Veranstaltungen aus 2020 nachholen.



aus dem letzten Jahr nachzuholen", erläutert der Theaterchef. "Unsere Gäste zeigen sich mit uns sehr solidarisch. Kaum jemand hat seine Tickets zurückgegeben. Das hilft uns sehr durch diese schwierige Zeit. Wir fiebern alle, wann es endlich wieder losgehen kann bei uns." www.tiefsteprovinz.de

## Kulinarischer Kalender versüßt uns das Jahr

Wie im Dornröschenschlaf liegt derzeit auch das Hotel und Restaurant Schloss Ziethen in Groß-Ziethen. Geschäftsführer Rafael von Thüngen-Reichenbach möchte diesen genauso wie seine Kremmener Kollegen schnellstmöglich beenden und wiedereröffnen. "Die Nachfrage für das Jahr 2021 ist trotz des Lockdowns sehr groß", freut sich der Hotelier. "Ich wünsche mir, dass das Interesse am Urlaub im Inland anhält und wir wieder so viele Gäste begrüßen dürfen wie bereits 2020"

Durch die Corona-Pandemie hat das erstklassige Hotel in der zurückliegenden Saison zwar zahlreiche gebuchte Veranstaltungen stornieren müssen, aber zugleich einen großen Zuwachs an Individualurlaubern verzeichnet. Hochzeiten und Firmenevents mussten ab-



Im Park von Schloss Ziethen können die Gäste kulinarische Highlights genießen.

gesagt werden. Doch viele Familien mit Kindern machten im Schloss Ziethen zum Beispiel auf ihren Radtouren von Berlin gen Norden Station und erkundeten die Umgebung. "Diese Form des Reisens ist nachhaltig und ich bin mir sicher, dass die Kinder noch Jahre von ihren Urlaubserlebnissen profitieren", unterstreicht Rafael von Thüngen-Reichenbach.

Die Gäste von Schloss Ziethen erwartet 2021 zusätzlich zum stets gehobenen gastronomischen Angebot erstmalig auch der fest terminierte Kulinarische Kalender. Bisher konnten sich die Liebhaber gepflegter regionaler Küche auf saisonale Highlights freuen. Nun stehen kulinarische Events auf der Speisekarte. Zu Himmelfahrt beispielsweise lockt eine kulinarische Bierverkostung mit der Fränkischen Bierkönigin. Zum Höhepunkt der Perseiden-Saison im August empfängt Schloss Ziethen zur Sternschnuppen-Nacht mit Menü und Sternschnuppenzählen im Liegestuhl im Park des Schlosses.

www.schlossziethen.de



Schloss Ziethen

Zusätzlich zu den neuen Ideen für die Gäste hat die Corona-Pandemie noch eine Entwicklung in Kremmen befördert: Die touristischen Dienstleister, ob groß oder klein, sind näher zusammengerückt und zeigen sich solidarisch. Jeder hilft dem anderen. Die Lebkuchen von Katharina Neumann konnten beispielsweise auch die Kunden des Spargelhofes Kremmen im Hofladen erwerben. Der Wirt des Restaurants "Coldehörn" im Scheunenviertel verkaufte wie viele seiner Kollegen die CD, die Andreas Dalibor zur Corona-Nothilfe für sein Theater eingespielt hatte.

"Natürlich fehlen uns zur Vorbereitung der Saison die großen Messen in Berlin wie die Grüne Woche und die ITB, auf denen wir immer für unsere vielfältigen Angebote in Kremmen werben", schätzt Andrea Busse, Leiterin des Touristeninformationspunktes der Stadt Kremmen, ein. "Wenn aber alle Anbieter weiterhin an einem Strang ziehen, kooperieren und so positiv nach vorn schauen, dann werden auch 2021 wieder viele Touristen in unsere Stadt kommen!" <



7

Touristeninformationspunkt, Stadt Kremmen Andrea Busse, Leiterin Telefon: +49 33055 21159 a.busse@kremmen.de

Ausgabe 1.2021













Die Rhinluch-Runde führt durch das Naturschutzgebiet Oberes Rhinluch.

# Ausbau der Fehrbelliner Rhinluch-Runde

### Neues Angebot für Paddler und Kanuten zum Saisonstart

Naturtourismus steht seit dem Coronajahr 2020 so hoch im Kurs bei den Urlaubern wie nie zuvor. Die Erholung im
Freien, der Kontakt mit dem Ursprünglichen direkt vor der Haustür liefert vor
allem den Berlinern den notwendigen
Bewegungsspielraum, auch in diesen
schwierigen Zeiten. Da kommt es nur
absolut zur rechten Zeit, dass die Gemeinde Fehrbellin mit einem neuen,
sehr attraktiven Angebot für Wasserwanderer aufwarten kann.

Der Rhin, der dem Luch der Region den Namen gab und der die Landschaft prägt, lädt auf einem neu ausgebauten Rundkurs zum Entdecken ein. Die große Rundroute ist 35 km lang und bietet viel Abwechslung: Vom schnurgeraden Fluss bis hin zum Gewässer voller Windungen, verbunden durch den Ruppiner und den Bützsee. Wer auf der Rhinluch-Runde unterwegs ist, kann im Storchendorf Linum Station machen, im Tarmower Badesee ins kühle Nass eintauchen, in Fehrbellin einkehren,

das Brandenburg-Preußen Museum im Zietendorf Wustrau besichtigen und an der Zugbrücke in Altfriesack die Wunder der Technik bestaunen. Der Rundkurs bietet noch zwei weitere Tourenvarianten mit 10 oder 30 km Länge.

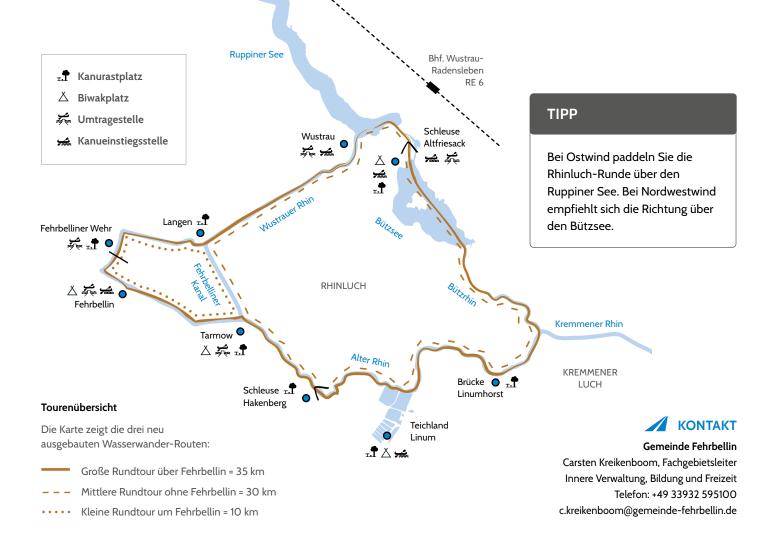
Um die Aufenthaltsqualität für die Wasserwanderer weiter zu verbessern, hat die Gemeinde Fehrbellin entlang der Rhinluch-Runde nun die nötige Infrastruktur geschaffen. Umtragestellen zum Teil mit Kanuwagen, Stege, Kanurastund Biwakplätze sind hier seit Ende 2020 entstanden.

In Fehrbellin wird zusätzlich am Wehr ein Haltepunkt für Wohnmobile gestaltet. "Wir werten mit dem Ausbau der Rhinluch-Runde die touristische Infrastruktur unserer Gemeinde erheblich auf", schätzt Projektleiter Carsten Kreikenboom ein. "An den Biwakplätzen kann für eine Nacht Station gemacht werden. Der Wohnmobilplatz am Fehrbelliner Wehr wird nicht mit allen Medien ausgebaut, aber so befestigt, dass

Wohnmobilreisende zumindest kurzzeitig hier Halt machen können. Bisher fehlte uns ein solches Angebot."

Pünktlich zum Saisonbeginn im April 2021 sollen alle Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Dann ist das Projekt, für das bereits vor fünf Jahren die Beschlussfassung erfolgte, umgesetzt. 200.000 Euro beträgt das Investitions-

volumen. 90 Prozent der Summe wurden durch das Land Brandenburg gefördert. Die Fördermittel wurden in Zusammenarbeit mit der InKom Neuruppin GmbH, die für den Ausbau des gesundheitstouristischen Angebotes in der Region Ruppiner Seenland zuständig ist, beantragt. Zum Saisonstart will die Gemeinde Fehrbellin auch das Marketing für ihr neues Wassertourismusangebot verstärken. "Wir müssen noch mehr Naturliebhabern zeigen, wie schön das Rhinluch ist", unterstreicht Carsten Kreikenboom. "Wer den Zauber dieser Landschaft einmal entdeckt hat, den lässt die Region nicht mehr los." <



### Mehr Reisekomfort an der A 24

# Autoreisecenter in Fehrbellin geplant

Mit dem geplanten Autoreisecenter direkt an der Autobahnabfahrt Fehrbellin erhöht sich für die Reisenden in Nordwestbrandenburg deutlich der Komfort. Die Nanz-Gruppe errichtet an mehreren Standorten in Deutschland innovative Reisezentren und will auch an der A 24 zwischen Berlin und Hamburg aktiv werden. Für ein vier bis sechs Hektar großes Grundstück im Gewerbegebiet direkt an der Autobahn liegt der Gemeinde Fehrbellin bereits ein Interessenbekundungsschreiben vor. "Die Anfrage des Investors kommt zur richtigen Zeit, denn wir planen die zweite Ausbaustufe unseres Gewerbegebiets",



erläutert Bürgermeister Mathias Perschall.

"Der B-Plan befindet sich in der Entwicklung. In drei Jahren sind die ersten neuen Ansiedlungen auf diesen Flächen vorgesehen. Das passt zu den zeitlichen Vorstellungen der Investoren. Denn das Autoreisecenter Fehrbellin ist in der zweiten Ausbaustufe der Standorte vorgesehen, die frühestens 2024 beginnt."

20 Mio. Euro will die Nanz-Gruppe in die Premium-Autobahnraststätte investieren. Innerhalb eines Jahres soll die Immobilie fertiggestellt sein, die zusätzlich zu einer Tankstelle und einem Restaurant auch ein Hotel mit 78 Zimmern beinhaltet. Rund 80 Mitarbeitende will der Investor im neuen Autoreisecenter beschäftigen. "Für unsere Gemeinde ist diese Investition ein großer Gewinn, denn sie bringt nicht nur Durchreisende in den Ort, sondern schafft Beherbergungskapazitäten, die uns bisher in dieser Anzahl und mit diesem Standard fehlen", freut sich Mathias Perschall.



Martina Jeschke

# Wechsel im Resort Mark Brandenburg

Direktorin Martina Jeschke kehrt nach 15 erfolgreichen Jahren in ihre Heimatstadt Wismar zurück

Das Resort Mark Brandenburg direkt am Ruppiner See in der Fontanestadt Neuruppin gehört heute zu den Top-Destinationen im Wellness-Tourismus in Deutschland. Maßgeblich geprägt hat diese erfolgreiche Entwicklung in den zurückliegenden 15 Jahren Direktorin Martina Jeschke. Sie sagt dem Resort nun Ade und kehrt in ihre Heimatstadt Wismar zurück. Im Corona-Lockdown erfolgt dieser Abschied anders als geplant, denn der Hotelbetrieb ruht in ganz Deutschland.

\_\_ Frau Jeschke, Sie verabschieden sich von Ihrem Herzensprojekt nun ungewollt ruhig. Statt des gewohnt ausgebuchten Hauses in der Wellness-Hochzeit Winter liegt das Resort Mark Brandenburg am Ruppiner See wie in einem Winterschlaf. Was empfinden Sie dabei?

Martina Jeschke: Es ist natürlich eine besondere Situation. Aber ich bin nicht in Sorge um das Haus. Denn wir haben uns in den vergangenen Jahren einen guten Ruf und eine sehr treue Gästeschaft aufgebaut. Wenn der Hotelbetrieb wieder starten kann, ist das Resort innerhalb von 14 Tagen wieder ausgebucht. Da bin ich mir sicher!

\_\_ Nach 15 Jahren mit beeindruckender Bilanz verlassen Sie nun die Premium-Wellnessanlage. Erinnern Sie sich noch daran, was Ihnen im Frühjahr 2006 durch den Kopf ging, als Sie im damaligen Fontane Hotel begannen?

Das Hotel hatte im Oktober 2005 eröffnet und war ohne ein professionelles Pre-Opening an den Markt gegangen. Das ist in der Hotellerie sehr schädlich. Als ich kam, hatten wir fünf Buchungen pro Nacht und 32 Mitarbeitende. Die Therme befand sich noch im Bau. An meinem zweiten Arbeitstag habe ich mich damals gefragt, ob ich hier richtig bin und ob das wirklich mein Projekt wird. Es wurde mein Projekt!

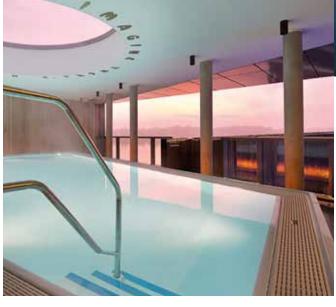
\_\_ Wie waren Sie auf das Haus in Neuruppin aufmerksam geworden?

Durch einen meiner Geschäftspartner, den ich aus meiner Tätigkeit mit meiner Veranstaltungsagentur kannte. Er suchte im Auftrag unseres Investors und Eigentümers Rudolf Wanzl einen geeigneten Hoteldirektor und fragte mich, ob ich mir das Haus einmal ansehen will. Ich habe dann auch gleich Rudolf Wanzl kennen und wertschätzen gelernt. Herr Wanzl war ein Unternehmer bester Prägung. Er schenkte unserem Team sehr viel Vertrauen.

\_\_ Womit haben Sie damals angefangen?

Nicht womit. Wir haben von vorn angefangen. Wir brauchten ja erst einmal Gäste. Die bekommt man als Hotel durch einen guten Verkauf und intensives Marketing. Wir mussten Umsatz machen und zwar ganz schnell. Ich habe einen meiner Kontakte zu einem dänischen Reiseveranstalter genutzt. So kamen schnell





Die Thermalsole verfügt über eine ausgezeichnete Qualität und ist seit 2020 auch die Basis für eine neuentwickelte Pflegecreme.

dänische Gäste und damit auch eine große Nachfrage nach Essen und Getränken. Diese Gäste haben das Personal gefordert und uns eine Routine in den Abläufen und in der Hotelgastronomie gebracht. Ein Jahr hielten uns die Dänen über Wasser. Unsere Auslastung lag damals bei 50 Prozent.

#### \_\_\_ Wann startete das Wellness-Angebot im Resort Mark Brandenburg?

Im Februar 2007 konnten wir die Seesauna vor dem Hotel festmachen. Ab diesem Zeitpunkt war für die Gäste sichtbar, dass unser Wellnessangebot zukünftig höchste Ansprüche erfüllt. Für die Thermeneröffnung im Sommer 2007 hatten wir umfangreiche Marketinggelder eingeplant, um hier erfolgreich zu starten. Das ermöglichte uns zahlreiche Aktivitäten in Berlin. Wir entwickelten die Idee, uns die Cateringrechte bei ALBA Berlin zu sichern. Bei den Heimspielen des Basketball-Bundesligisten haben wir zahlreiche Kontakte geknüpft und die Berliner auf uns aufmerksam gemacht.

Das Resort Mark Brandenburg am Ruppiner See gehört zu den beliebtesten Wellness-Resorts in Norddeutschland.

\_\_ Zur Eröffnung der Therme gab es für diesen Bereich noch einen anderen Betreiber. Wann haben Sie auch hier die Leitung übernommen?

Noch im Jahr 2007. Damals waren schon 100 Mitarbeitende im Resort Mark Brandenburg beschäftigt. Wir sitzen auf einem großen Schatz: unserer Thermalsole. Wir fördern sie aus einer bemerkenswerten Tiefe. Die Qualität der Sole ist hervorragend. Dieses wertvolle Gut hat mich immer motiviert, neue Ideen zu entwickeln.

\_\_ Als Rudolf Wanzl im Jahr 2011 starb, war es nicht selbstverständlich, dass das Resort Mark Brandenburg weiter im Familienbesitz bleibt. Wie blicken Sie auf diese Zeit zurück?

Mit großer Dankbarkeit. Wir kämpften als Team drei Jahre intensiv dafür, Teil der Wanzl-Familie zu bleiben. Dieser Einsatz hat sich gelohnt. Gottfried Wanzl, einer der Söhne unseres Gründers, übernahm das Haus. Gottfried Wanzls Sohn Nicolas ist heute Geschäftsführer des Unternehmens. Unsere Bilanz kann sich sehen lassen. Wir haben 70.000 Übernachtungen im Jahr im Hotel. Die Verweildauer der Gäste liegt bei 2,9 Tagen. 60 Prozent unserer anspruchsvollen Kundschaft kommt vier Mal im Jahr zu uns. 30.000 Besucher zählt die Therme jährlich.

Eine weitere Zahl macht deutlich, was wir durch die intensive Arbeit am Gast in den Jahren erreicht haben: 2006 kostete das

Hotelzimmer durchschnittlich 90 Euro. Heute zahlen unsere Kunden 250 Euro pro Nacht. Das Resort Mark Brandenburg ist auch in der Corona-Pandemie ein wirtschaftlich gut dastehendes Unternehmen. Wir sind solide aufgestellt. Die 145 Mitarbeitenden des Hauses haben eine sichere Perspektive.

#### Woher kommen die Gäste des Resorts?

60 Prozent leben in Berlin und Brandenburg. Die verbleibenden 40 Prozent verteilen sich auf das gesamte Bundesgebiet. Unsere Gäste sind vor allem Pärchen Mitte 50, die gesund bleiben wollen und sich von Zeit zu Zeit Pausen gönnen. Auch bei Frauengruppen ist das Resort als Reiseziel sehr beliebt.

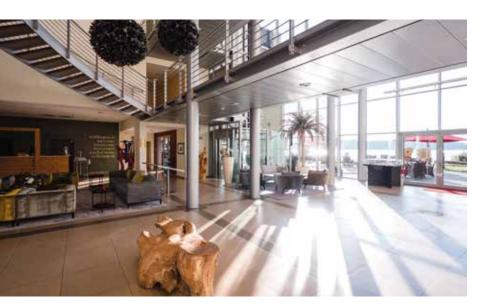
"Wir sitzen auf einem großen Schatz: unserer Thermalsole. [...] Dieses wertvolle Gut hat mich immer motiviert, neue Ideen zu entwickeln."

Martina Jeschke, Direktorin des Resort Mark Brandenburg.

\_\_ Welcher Erfolg zählt für Sie am meisten, wenn Sie die 15 Jahre bilanzieren?

Da habe ich zwei Aspekte im Kopf. Zum einen bin ich zufrieden, dass es uns gelungen ist, ein Teil Neuruppins zu werden. Das war 2006 ganz und gar nicht so. Die Neuruppiner haben das Resort gemieden. Heute sind wir ein geschätzter und geachteter Partner.

Zum anderen bin ich dankbar dafür, dass mir Familie Wanzl die Gelegenheit gegeben hat, das Haus zu gestalten. Die Voraussetzungen waren nicht einfach, denn Neuruppin verfügt nicht über das touristische Umfeld wie andere Orte. Gegen alle Zweifler haben wir als Team bewiesen, dass das Resort Mark Brandenburg ein Erfolgsprojekt werden kann. Nun ist es Zeit für mich, zu gehen und mich neuen Aufgaben zu widmen. Ich bin mir sicher, dass sich das Resort auch in Zukunft sehr gut weiterentwickelt.



In der Lobby des Resort Mark Brandenburg finden regelmäßig Konzerte statt.



### Wechsel im Neuruppiner Rathaus

Nico Ruhle wird neuer Bürgermeister

Der 39-jährige Nico Ruhle übernimmt im März das Amt des Bürgermeisters der Fontanestadt Neuruppin. Er hatte im November 2020 die Stichwahl gegen den Amtsinhaber Jens-Peter Golde gewonnen.

Seit 2006 lebt der dreifache Familienvater in der Stadt. Der Rechtspfleger ist aus Dessau an den Ruppiner See gezogen und arbeitet am Amtsgericht. Der frühere Chef der Brandenburger Jusos leitet seit 2014 die SPD-Fraktion in der Neuruppiner Stadtverordnetenversammlung.

Zentrale Themen des Wahlkampfes von Nico Ruhle waren die Schaffung von Wohnraum und die Ausweisung von neuem Bauland in Neuruppin. Die Wirtschaftsförderung will Nico Ruhle wieder zur Chefsache machen und in das Rathaus zurückholen. "Wenn es der Wirtschaft in Neuruppin gut geht, ist das für die gesamte Stadtentwicklung von Vorteil. Denn eine florierende Wirtschaft sorgt für Steuereinnahmen im städtischen Haushalt. Ich will die Wirtschaftsförderung in unserer Stadt deutlich aktiver an den Bedürfnissen der Unternehmen ausrichten. Das kann ich am besten mitgestalten, wenn die zuständigen Mitarbeitenden ihr Büro direkt neben meinem haben", unterstreicht Nico Ruhle. <

Im NAVIGATOR 2/2021 stellen wir Ihnen Nico Ruhle im Interview vor.

# Rotary Club Kyritz will junge Familien in der Kleeblattregion fördern

Sie wurden gegründet, um einen Dienst an der Gesellschaft zu leisten: Die Service-Clubs Rotary, Lions oder Leos. Trotz unterschiedlicher Generationen haben alle ein gemeinsames Ziel: Sie engagieren sich mit ihren lokalen Projekten, aber auch international für das Wohl Anderer. In unserer Serie über die Service-Clubs der A 24-Region stellen wir Ihnen Rotary Kyritz vor.

Seit 2006 macht sich der Rotary Club Kyritz für die Kleeblattregion Kyritz – Neustadt (Dosse) – Wusterhausen/Dosse stark. Ziel des Clubs ist es, die kulturellen, wirtschaftlichen und bildungspolitischen Projekte zu unterstützen.

22 Mitglieder treffen sich immer mittwochs, um aktiv mitzugestalten. Das besondere am Rotary Club Kyritz ist, dass hier auch vier Frauen mitwirken. Die Clubmitglieder sehen das als große Bereicherung an Ideen und Kompetenzen, die sie allen Rotary Clubs empfehlen. Auch die unterschiedlichen Berufe der Mitglieder ermöglichen einen ganzheitlichen Blick auf die Herausforderungen und Entwicklungen in der Region. Unternehmer, Ärzte, Amtsvertreter und Anwälte bringen ihre Fachkenntnisse ein.

#### Kinder und Familien im Fokus

Vor allem Kindereinrichtungen gilt das Engagement der Kyritzer Rotarier. Denn mit einer guten Ausstattung wirkt die Region der Abwanderung junger Familien in die Metropolen Berlin und Hamburg entgegen. Deshalb beteiligt sich der Club regelmäßig finanziell an Spiel- und Beschäftigungsmaterial.



Das Ausstellungszentrum im Gaswerk Neustadt (Dosse) wird vom Rotary Club Kyritz unterstützt.



Besichtigung des neuen Hubschrauberlandeplatzes der KMG Klinik Kyritz.

Zu den bisher größten Projekten gehörte 2007 die Anschaffung eines Drachenbootes. Mit dem Sportgerät wollte der Club die Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehren in der Kleeblattregion weiter ausbauen. Das Drachenboot ist vielerorts im Einsatz und zeigt, wie sehr eine gemeinsame sportliche Betätigung die jungen Feuerwehrleute verbindet. Auch am Kauf eines Pferdetransporters sowie von Schabracken für den Pferdesport an der "Prinz von Homburg-Schule" in Neustadt (Dosse) beteiligte sich der Club. "Wir haben an dieser Schule mit dem Unterrichtsfach 'Reiten in der Schule' ein deutschlandweit einmaliges Angebot. Wir wollen dazu

beitragen, den Pferdesport für die Schü-

ler noch attraktiver zu machen", unter-

streicht Andreas Winkler, Präsident

#### Tourismus fördern, regionale Geschichte bewahren

des Rotary Clubs Kyritz.

Eine weitere wichtige Aufgabe sehen die Rotarier auch in der Entwicklung des Tages- und Ferientourismus. "Diese Branche ist ein bedeutendes wirtschaftliches Standbein", unterstreicht Andreas Winkler. Der Club unterstützt die Schöller-Festspiele im Kampehler Park sowie die über die Landesgrenzen hinaus bekannten Hengstparaden der Neustädter Gestüte.

Der Erhalt historischer Denkmäler und Museen zählt ebenso zu den Aktivitäten, die den Tourismus fördern. So wurden das historische Gaswerk in Neustadt (Dosse), die musealen Anlagen der Papierfabrik Hohenofen, das Wegemuseum Wusterhausen, das Heimatmuseum Kyritz und der Kolonisten-Hof in Großderschau bereits von den Kyritzer Rotariern unterstützt.

#### Den Blick weiten

Um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren, lädt der Club regelmäßig Referenten zu unterschiedlichen Fachthemen ein. Vorträge zu "70 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland", "Die Zukunft der E-Mobilität" oder "Das KMG-Klinikum Kyritz" wurden bereits gehalten.

#### Neue Ideen, weitere Mitglieder

Die Pflanzungen von seltenen Obstund Waldbäumen im Arboretum Dreetz sind ein neues Projekt des Rotary Clubs Kyritz. Im Arboretum sollen Schulklassen die Flora und Fauna der Region Nordwestbrandenburg kennenlernen. Mit den rotarischen Nachbarclubs befinden sich die Kyritzer in einem engen Austausch, berichtet Andreas Winkler. "Wir wollen für die Zukunft unbedingt weitere Mitglieder gewinnen, denn sie bringen neue Ideen für Projekte mit in unseren Club ein." <



Rotary Club Kyritz
Andreas Winkler, Präsident
Telefon: +49 3876 613824
rotary@rechtsanwaelte-perleberg.de



# Modellprojekt Kita-Neubau

## Amt Temnitz und Sparkasse Ostprignitz-Ruppin kooperieren

s gibt sie noch, die guten Nachrichten im Pandemiewinter 2021.
Thomas Kresse, Amtsdirektor von Temnitz, hat gleich drei zu vermelden:
Das Amt verzeichnet seit fünf Jahren wachsende Einwohnerzahlen. Jedes Jahr konnte Temnitz rund 100 neue Einwohner gewinnen. Mit einem Durchschnittsalter von 40,5 Jahren ist das Amt zudem die jüngste Kommune des Landkreises Ostprignitz-Ruppin und rüstet sich für die wachsende Zahl der Einwohner mit einem zweiten Kita-Neubau innerhalb kürzester Zeit in der Gemeinde Dabergotz.



Die neue Kita "Wilde Wiese" in Kränzlin bietet 68 Kindern Platz. Das Gebäude dient als Vorbild für den Kita-Neubau in Dabergotz.



Thomas Kresse, Amtsdirektor Temnitz

#### Modellprojekt im Land Brandenburg

Dieses Bauvorhaben ist zudem ein Modellprojekt für das Land Brandenburg, das Schule machen kann. Denn Bauherr für die neue Kita wird nicht das Amt Temnitz, sondern die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Vorausgegangen ist diesem Engagement eine Ausschreibung für die Bildungseinrichtung. "Wir konnten im Sommer 2020 unsere neue Kita mit 68 Plätzen im Amtsteil Kränzlin eröffnen", blickt Thomas Kresse zurück. "Diesem Bauvorhaben sind aber beinahe fünf Jahre Planungszeit vorausgegangen. Wir haben mit der Verwaltung der Immobilien unserer Bildungseinrichtungen im Amt alle Hände voll zu tun.

Deshalb wurde gemeinsam mit dem Amtsausschuss die Entscheidung getroffen, dass wir die neue Kita in Dabergotz nicht selbst bauen, sondern das Projekt ausschreiben."

Der Bedarf für diesen Neubau ist bereits heute groß, doch das derzeitige Kitagebäude in Dabergotz war auf Grund der Lage für eine Erweiterung nicht geeignet. Deshalb entschieden sich Gemeinde und Amt, die neue Kita gemeinsam mit dem neuen Gemeindezentrum auf einem Grundstück in der Ortsmitte von Dabergotz zu errichten.

#### Sparkasse OPR gewinnt Ausschreibung

Aus vier Bewerbern konnte das Amt Temnitz den Gewinner der Kita-Ausschreibung auswählen. "Die Entscheidung fiel uns nicht leicht, denn wir hatten durchweg anspruchsvolle Bewerbungen sowohl von deutschlandweit tätigen als auch regionalen Unternehmen vorzuliegen", schätzt Thomas Kresse ein. "Das Angebot des kreiseigenen Kreditinstituts hat die Mitglieder des Gemeinderats von Dabergotz überzeugt. Es beinhaltete langfristig die geringsten Kosten für unser Amt."

Für die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin bedeutet die Zusage für den Kita-Neubau den Start eines Modellprojekts im Land Brandenburg, denn bisher existiert noch kein Bauvorhaben dieser Art. "Unsere Recherchen haben gezeigt, dass es deutschlandweit bereits erfolgreiche Beispiele für vergleichbare Projekte gibt", erläutert Karsten Teuffert, Generalbevollmächtigter der Sparkasse OPR und Projektleiter für den Kita-Neubau. "Die Sparkasse Remscheid errichtete im vergangenen Jahr zwei Kindertagesstätten in ihrem Geschäftsgebiet."

Für das Kreditinstitut ergibt das Engagement nicht nur im Hinblick auf die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, sondern auch geschäftlich Sinn.







"Vorbehaltlich aller notwendigen Genehmigungen können wir uns weitere Engagements dieser Art vorstellen. Denn das verbessert die Lebensqualität und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserem Landkreis."

1

Karsten Teuffert, Generalbevollmächtigter der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin

"Genauso wie unsere Kunden suchen wir vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase nach Möglichkeiten einer langfristigen, rentierlichen Geldanlage", schätzt der Finanzexperte ein. "Neben dem Rückgrat der Kreditvergabe an unsere Privat- und Firmenkunden, investiert die Sparkasse u. a. in Aktien und Unternehmensanleihen, aber auch in Immobilien. Insgesamt sind aktuell ca. 100 Mio. Euro langfristig in diese sachwertorientierte Anlageklasse investiert. Im Hinblick auf unseren öffentlichen Auftrag ist es unsere Aufgabe, die städtebauliche Entwicklung und die regionale Standortqualität aktiv zu fördern. Genau das ist das Ziel des Kita-Neubaus."

#### DRK Ostprignitz-Ruppin wird Kitabetreiber

Die Investition in den Kita-Neubau steht für die Sparkasse OPR auf einem sicheren Fundament, denn das Amt Temnitz ist per Gesetz dazu verpflichtet, für den zukünftigen Kitabetreiber Miete und Nebenkosten an den Immobilieneigner zu entrichten. Als Träger der neuen Kita in Dabergotz konnte das DRK OPR gewonnen werden. "Die Jugendhilfe zählt zu den originären Aufgaben des DRK", unterstreicht Ronny Sattelmair,

Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes OPR. "Wir haben dafür sowohl die Kompetenzen als auch das Personal und waren deshalb sofort interessiert, uns hier ebenfalls zu engagieren." Der DRK-Kreisverband betreibt bereits eine Kita in Kyritz und eine in Neuruppin. "Wir freuen uns sehr, dass wir einen so leistungsstarken Betreiber gewinnen konnten", bekräftigt Thomas Kresse. "Damit steht das gesamte Projekt auf sehr soliden Füßen."

#### Kita-Fertigstellung Ende 2022

Für die Sparkasse OPR ist der geplante Kita-Neubau in Dabergotz das zweite Immobilienprojekt, bei dem sie als Bauherr und Eigentümer aktiv wird. Zum Jahresende 2020 konnte sie das Mehrfamilienhaus in der Neuruppiner Innenstadt vollständig fertigstellen, in dem sich 20 Wohneinheiten und eine Tiefgarage befinden. Die Auftragsvergabe erfolgte vorrangig an regionale Firmen, so dass mit dem Bauvorhaben auch ein Beitrag zur Wirtschaftsförderung geleistet wurde.

Die Vorplanung für das neue Kitaprojekt in Dabergotz hat bereits begonnen. Die Beantragung einer Baugenehmigung wird vorbereitet. Das Investitionsvolumen beträgt 2 Mio. Euro. Der Baustart ist für Anfang 2022 vorgesehen, die Fertigstellung noch im selben Jahr. Dann stehen hier, statt bisher 24 Plätze, 55 zur Verfügung.

Wenn sich die Temnitzregion weiter so entwickelt, wie Amtsdirektor Thomas Kresse es plant, werden die zusätzlichen Plätze mehr als gebraucht. "Im Jahr 2025 rechnen wir mit 6.000 Einwohnern. Es lebt sich gut im Amt Temnitz und das spricht sich rum."

Einmalig muss das Kita-Modellprojekt der Sparkasse OPR nicht bleiben. "Vorbehaltlich aller notwendigen Genehmigungen können wir uns weitere Engagements dieser Art vorstellen. Denn das verbessert die Lebensqualität und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserem Landkreis", bekräftigt Karsten Teuffert, Generalbevollmächtigter der Sparkasse OPR. <



Jetzt ansehen auf YouTube



Thomas Kresse, Amtsdirektor Temnitz
Telefon: +49 33920 6750
thomas.kresse@amt-temnitz.de

Karsten Teuffert, Generalbevollmächtigter der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin Telefon: + 49 3391 812300 karsten.teuffert@sparkasse-opr.de



# Beräumungsarbeiten im Temnitzpark

Platz für neue Industrie- und Gewerbeflächen

Von September bis November 2020 fanden auf freien Grundstücken im Industrie- und Gewerbegebiet Temnitzpark umfangreiche Beräumungsarbeiten statt. Unter anderem wurde auf dem Baufeld 42 ein baufälliges Einfamilienhaus abgerissen. Auf den Baufeldern 21 und 41 bis 44 erfolgte eine Unterholzpflege. Hier wurde wilder Grünwuchs beseitigt. Dabei traten diverse Müllablagerplätze, zum Beispiel mit alten Möbelstücken, zu Tage, die durch die AWU OPR entsorgt wurden.

"Die Mittel für die Herrichtung der Industrie- und Gewerbeflächen stammen aus dem Verkauf des Grundstücks an einen Berliner Lebensmittelproduzenten, der im Spätsommer 2020 erfolgt ist", erläutert Christian Fahner, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Temnitz mbH. "Mit diesen wichtigen Arbeiten haben wir die Grundstücke für die Vermarktung deutlich aufgewertet und für Investoren sofort nutzbar gemacht." <





Auf zahlreichen freien Bauflächen im

maßnahmen durchgeführt.

Temnitzpark wurden umfangreiche Beräumungs-







### Neu erschienen: Regionaler Einkaufswegweiser

Der neue Einkaufswegweiser Prignitz-Ruppin ist erschienen. Erstmalig ist die Broschüre des Vereins Regionalinitiative Prignitz-Ruppin e. V. in Zusammenarbeit mit dem Tourismusver-

> band Prignitz e. V. erstellt worden. Beide Projektpartner haben das Ziel, regionale Produkte in den Fokus von Gastronomie, Tourismus und alltäglichem Leben zu rücken. Wertschöpfungsketten sollen auch mit Hilfe der Broschüre gestärkt und Lücken in

Kooperationen geschlossen werden. Auf 76 Seiten ist im neuen Einkaufswegweiser eine verbesserte Übersicht entstanden, die aufzeigt, wo regionale Produkte gekauft und genossen werden können. Die Broschüre ist in den Touristinformationen und bei allen teilnehmenden Erzeugern erhältlich.

Die Regionalerzeuger und Gastronomen aus Nordwestbrandenburg sind nicht nur im Einkaufswegweiser zu finden. Viele der Anbieter präsentieren sich auch in der bundesweiten "RegioApp". <



Regionalinitiative Prignitz Ruppin e. V. Andrea Schneider, Vorsitzende Telefon: +49 3391 822 09 200 as@reg-nordwestbrandenburg.de





# Beirat der REG unterstützt Arbeit der Wirtschaftsförderer

### Zusammenarbeit der Gremiumsmitglieder stärken

eit 2014 unterstützt der Beirat die Wirtschaftsfördergesellschaft REG in ihrer Arbeit. Dieser setzt sich aus gesellschaftsfremden Vertretern aus Wirtschaft und Politik zusammen, die über Sachkenntnis und Erfahrung in den Aufgabenbereichen der REG verfügen. Die Entsendung der Mitglieder des Beirates erfolgt durch die Gesellschafter der REG.

Alle vier Jahre werden die Beiratsmitglieder neu benannt. Der Geschäftsführer der Wirtschaftsfördergesellschaft informiert den Beirat über die Arbeit der REG und tauscht sich mit dem Beratungsgremien in Fragen der Regionalentwicklung aktiv aus.

#### Wertschöpfung vor Ort ausbauen

Seit 2020 leitet Jens Winter, Prokurist der Rhinmilch GmbH Agrargesellschaft, den REG-Beirat. "Mein Kontakt zur REG entstand durch das Interesse an der Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte und mit dem Ziel, regionale Kreisläufe und die Wertschöpfung vor Ort zu vertiefen. Ich bin auf mehreren Geschäftsfeldern in der Region tätig, arbeite und lebe hier. Mich interessiert die Entwicklung und die Vermarktung der Region. In verschiedenen Gremien und Gesprächen haben wir über Perspektiven und Wege diskutiert. Als ich gefragt wurde, ob ich im Beirat der REG mitarbeiten würde, habe ich zugesagt." Jens Winter sieht es als wichtige Aufgabe, die Kommunikation zwischen den Beiratsmitgliedern zu intensivieren. "Das ist im Tagesgeschäft für jeden einzelnen nicht einfach, aber für die Stärkung der Arbeit der REG notwendig."

Die Zusammensetzung des beratenden Gremiums schätzt der Landwirt als sehr fruchtbar ein. Die Mitglieder bringen Erfahrungen aus unterschiedlichsten Berufen und Branchen mit. "Die Herausforderungen und Chancen bestehen darin, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und auf den Punkt zu bringen", erläutert Jens Winter.

Die Arbeit der REG bewertet der Beiratsvorsitzende als sehr professionell. "Die Mitarbeitenden der REG sind mit viel Engagement dabei, die Region als interessanten Standort zu präsentieren und zu vermarkten. Es geht in der Region "Brandenburgs Spitze" um Kooperation nach innen und nach außen."



Jens Winter, Vorsitzender des REG-Beirates

#### Über Kreisgrenzen hinweg entwickeln

Als Aufgabe der REG sieht es Jens Winter, dass die Gesellschaft den Überblick über die Wirtschaft vor Ort hat, ansprechbar für jedes Unternehmen ist und den Rahmen für die Regionalentwicklung definiert. Die REG bringt die Region als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum voran. Dazu ist eine bestmögliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Wirtschaftsförderern und Verbänden/ Kammern unerlässlich. "Regionen haben nie starre Grenzen. Für den Menschen im täglichen Leben und für Unternehmen sind die Gebiete von Gemeinden oder Kreisen glücklicherweise nicht vorhanden. Deshalb ist für die erfolgreiche Arbeit der REG die übergreifende Vernetzung der Regionen, unabhängig von politischen Konstellationen, enorm wichtig. Genau dieses Ziel verfolgt auch das Projekt A 24 - Brandenburgs Spitze." <

#### Die Mitglieder des REG-Beirates

#### **VORSITZ**

#### **Jens Winter**

Prokurist der Rhinmilch GmbH Agrargesellschaft

#### STELLVERTRETENDER VORSITZ

#### Andreas Bullinger

Geschäftsführer der Holzwerke BULLINGER GmbH & Co. KG

#### **MITGLIEDER**

#### Mike Blechschmidt

Vorsitzender des Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V.

#### Martin Bünning

Amtsleiter Stadtentwicklung der Stadt Wittstock/Dosse

#### Jörg Duchrau

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH, Leiter des RegionalCenter Nordwest-Brandenburg

#### Konstantin Normann

Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Hansestadt Kyritz

#### Udo Rönnefahrt

SPD/FDP Kreistagsfraktion OPR

#### Jenny Salzwedel

Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Fontanestadt Neuruppin

#### Sebastian Steineke

Bundestagsabgeordneter der CDU-Fraktion

#### **IHK**

Industrie- und Handelskammer Potsdam, RegionalCenter Ostprignitz-Ruppin

#### Rainer Weltzin

**REO AG Drives Division** 

#### Cornelie Schlegel

Leiterin der Agentur für Arbeit Neuruppin bis 2019



Beirat der REG mbH

Jens Winter, Vorsitzender Telefon: +49 33932 580920 jens.winter@rhinmilch.de



#### ie Unternehmergeschichte von Remo Herrmann klingt wie aus einer Imagebroschüre für erfolgreiche Start ups. Schon während seiner Schulzeit war dem 34-jährigen Kyritzer klar, dass er nicht den herkömmlichen Weg aus Berufsausbildung und Anstellung geht, sondern sein eigenes Projekt entwickelt. 2005 machte er sich mit 19 Jahren als Webdesigner selbstständig und kümmerte sich um die Onlinewerbung regionaler Firmen. Zwei Jahre später half ihm dann der Zufall: Seine Familie suchte für den heimischen Garten einen Regenwassertank und beauftragte den Sohn, diesen preiswert online zu ergattern. Bei der Recherche bemerkte der Unternehmer, dass viele Kunden nach solchen, von der Industrie ausrangierten Gefäßen zum Auffangen von Regenwasser suchten. Die Geschäftsidee zum Handel mit gebrauchten Intermediate Bulk Container (IBC) und passendem Zubehör war geboren. Im Onlinegeschäft kannte sich der Jungunternehmer aus und begann mit einem Lagersortiment, das in zwei Garagen in Wusterhausen passte.

# Vom Start up zum erfolgreichen Mittelständler

Kyritzer Unternehmen REKUBIK investiert in neuen Firmensitz

#### Von der Garage zum Unternehmen

Doch das Geschäft von REKUBIK wuchs und wuchs. Zusätzlich zu den Anfragen für gebrauchte IBC für Gärten und Baustellen kamen jetzt auch Aufträge für neue Container zum Beispiel aus der Lebensmittelindustrie. Der Platz in Wusterhausen reichte 2012 nicht mehr aus. REKUBIK mietete in Neustadt (Dosse) eine 300 m² große Lagerhalle und zog um. Zu seiner Unterstützung stellte Remo Herrmann seine erste Mitarbeiterin, Kathrin Milde, ein. Sie unterstützt ihn seither als Assistentin in der Unternehmensführung.

#### Gesundes Wachstum

2017 musste REKUBIK erneut den Standort wechseln, da der Neustädter Vermieter Eigenbedarf anmeldete. Seitdem findet das Onlinegeschäft in Dessow auf dem Gelände der früheren Brauerei statt. Hier hält REKUBIK in zwei Lagerhallen rund 2.000 Tanks vor. In Zusammenarbeit mit Speditionen werden diese deutschlandweit geliefert. Rund 50.000 Pakete mit Zubehör und 9.000 IBC verlassen heute pro Jahr das REKUBIK-Lager. 2.500 Artikel umfasst das Lagersortiment inzwischen. 150.000 Kunden hat REKUBIK in den vergangenen

Die Modellansicht zeigt die geplante Halle, die voraussichtlich im Herbst 2021 fertiggestellt ist.





13 Jahren beliefert. Alles, worin Wasser fließt, gehört zum Sortiment von REKUBIK. Rund um das IBC-Zubehör hat der findige Unternehmer auch eigene Produkte wie Tankhussen zur Verschönerung der Intermediate Bulk Container (IBC) entwickelt. REKUBIK verkauft auch Industrieverpackungen sowie Produkte zur Gartenbewässerung und Installationsteile zum Rohrleitungsbau.

Einen Wachstumsmarkt sieht Remo Herrmann auch in der Aquaponic. Hier werden IBC als Hochbeete eingesetzt. Doch für zusätzliche Artikel braucht REKUBIK Platz. "Seit unserem ungeplanten Umzug von Neustadt (Dosse) nach Dessow habe ich vor, einen eigenen Firmensitz für REKUBIK zu kaufen oder neu zu bauen", berichtet Remo Herrmann. "Ich wollte nicht mehr von einem Vermieter abhängig sein."

#### Investition in eigenen Firmensitz

Seine Suche nach einem Gewerbegrundstück begann in seinem Heimatort Wusterhausen/Dosse. Da er sich aber mit dem Amt nicht preislich einigen konnte, informierte er sich an anderen Gewerbestandorten. In Kyritz fand



Remo Herrmann, Geschäftsführer der REKUBIK GmbH, vor IBC-Tanks.

er nicht nur große Gesprächsbereitschaft in der Stadtverwaltung, sondern schnell auch das passende 12.000 m² große Grundstück im Gewerbegebiet an der Westfahlenallee. Hier baut Remo Herrmann nun eine 1.800 m² große, beheizte Halle mit ausgetüfteltem Teilelager für sein Onlineunternehmen und ergänzt diese mit zusätzlichen 3.000 m² Außenlagerfläche. Auch vier Büros, ein Besprechungsraum und ein Sozialtrakt für die zehn Mitarbeitenden entstehen in dem neuen Firmengebäude. 2.5 Mio. Euro investiert Remo Herrmann in seinen neuen Firmensitz. Rund ein Drittel werden von der ILB aus dem EFRE-Programm für Regionalentwicklung gefördert. "Sowohl die Stadt Kyritz und die Wirtschaftsfördergesellschaft REG, als auch die CDU-Fraktion des Landes Brandenburg haben uns bei unserem Neubauprojekt hervorragend unterstützt. Denn unser Grundstück befindet sich direkt an der Landesstraße und es mussten neue Zufahrten durch die Landesbehörde genehmigt werden", unterstreicht Remo Herrmann.

#### Umzug im Herbst 2021

Wenn die Bauarbeiten nach Plan laufen, soll REKUBIK im September 2021 von Dessow nach Kyritz umziehen. Vorher jedoch freuen sich Remo Herrmann und sein Team auf eine erfolgreiche Saison, denn zum Frühjahr erwartet REKUBIK ein erneutes Wachstum. "2020 ist unser Umsatz auf 4 Mio. Euro gewachsen. Durch Corona haben viele Kunden intensiv in ihren Gärten gearbeitet und Bewässerungssysteme installiert. Ich gehe

davon aus, dass dieser Boom auch 2021 weiter anhält. Dann werden wir auch unser Team weiter vergrößern", schätzt der Unternehmer ein. Die besten Voraussetzungen für neues Wachstum hat Remo Herrmann mit seiner Investition in einen neuen, eigenen Firmensitz geschaffen.



IBC dienen für Gerüste als Beschwerung.



Die Tanks werden auch dekorativ z. B. bei Lichtinstallationen eingesetzt.



REKUBIK GmbH Remo Herrmann, Geschäftsführer Telefon: +49 33976 705581 shop@rekubik.de



# Rheinsberger Erfolgsprojekt nimmt Fahrt auf

Große Nachfrage nach Hausboot-Urlaub weckt Investoreninteresse

ls der Rheinsberger Mirko Föst 2018 auf die Idee kam, sich zwei Hausboote als Altersvorsorge zu bauen, konnte der Inhaber einer mittelständischen Schweißtechnikfirma nicht ahnen, wie rasant sich das Projekt in den nächsten zwei Jahren entwickelt. Die Rheinsberger Seenkette liegt vor seiner Haustür. Das Know-how für den Hausbootbau kommt aus seinem anderen Unternehmen. Als Schweißtechniker war er weltweit für Unternehmen vor allem aus der Lebensmittelbranche tätig und hat zum Beispiel Molkereien oder Brauereien mit aufgebaut, wo umfangreiche Schweißarbeiten stattfinden. Da ist es nicht verwunderlich, dass der passionierte Bootsfahrer den Gedanken hatte, quasi nebenbei in das Hausboot-Geschäft einzusteigen.



Aus "nebenbei" ist der zentrale Unternehmensgegenstand geworden. Ende 2020 zählen bereits 16 Hausboote zur Flotte des Unternehmens Hausboot Rheinsberg. In der Saison 2020 waren alle verfügbaren Boote voll ausgelastet, denn die Corona-Pandemie ließ die Nachfrage nach individuellen Urlaubsangeboten rasant steigen. Kunden aus ganz Deutschland buchten ihren Hausbooturlaub in Rheinsberg. Nicht wenige blieben sogar für zwei Wochen. "Corona hat unserem Schweißtechnikunternehmen sehr geschadet", bilanziert Mirko Föst. "Viele Firmen legten ihre Investitionen auf Eis. Unsere Hausbootfirma dagegen floriert durch das veränderte Urlaubsverhalten."



"Viele Firmen haben ihre Investitionen auf Eis gelegt. Unsere Hausbootfirma dagegen floriert durch das veränderte Urlaubsverhalten."

1

Mirko Föst, Hausboot Rheinsberg

#### **Umfangreiches Messemarketing**

Doch der Erfolg des Hausboot-Unternehmens beruht nicht auf dem Virus, sondern auf dem unternehmerischen Engagement von Familie Föst. Bereits im Januar 2019 beteiligte sich die Firma als Aussteller auf der Messe "boot" in Düsseldorf. Dort wollte Mirko Föst die Urlauber auf sein Angebot aufmerksam machen. Schnell wurde deutlich, dass sich hier auch zahlreiche Messebesucher für den Kauf eines Hausbootes interessierten. Wie der Zufall manchmal spielt, war auch Thomas Flemming, Vorstand der Prignitzer Leasing AG aus Putlitz, zu Gast auf der "boot" in Düsseldorf. Der

Leasinggeber ist deutschlandweit das einzige Unternehmen, das Kaufcharter-Systeme für Hausboote in seiner umfangreichen Komplexität begleitet. "Ich bin selbst leidenschaftlicher Bootsfahrer und hatte bereits 2015 die Idee für ein Leasingsystem für Hausboote. Die Marke ,vonAnker' entstand", erinnert sich Thomas Flemming. "Mir fehlte nur der geeignete Hausbootbauer als Geschäftspartner." So lernten sich der Putlitzer und der Rheinsberger Unternehmer, deren Geschäfte sich 70 km voneinander entfernt befinden, an einem Messestand in Düsseldorf kennen. Der Beginn einer erfolgreichen Zusammenarbeit, denn inzwischen hat der Hausbootbauer zwei Boote im Auftrag der Prignitzer Leasing hergestellt und vermietet diese zusammen mit der firmeneigenen Flotte.

#### Drei Hausboot-Typen für Urlauber zur Auswahl

Die Urlauber können zwischen drei verschiedenen Hausboot-Typen mit unterschiedlichen Ausstattungen wählen. Die

Ein Hausboot der Marke "vonAnker".







Im neuen Firmensitz des Unternehmens werden die Hausboote gebaut. Hier befindet sich ebenfalls das Ausstellungszentrum für die Kunden.

Boote beherbergen vier, sechs oder acht Personen, verfügen über Schlafzimmer, Bäder, Wohnzimmer mit Küchenzeile oder Kücheninsel und große Sonnenterrassen. Ein umfangreiches Zusatzangebot vom E-Roller über Fahrräder bis hin zum Stand up Paddel macht den Urlaub auf dem Wasser perfekt.

#### Online-Marketing ist Erfolgsfaktor

Um den Gästen die Buchung ihres Hausboot-Urlaubes so leicht wie möglich zu machen, setzte Mirko Föst von Beginn



Thomas Flemming (r.) im Gespräch mit einer Investorin.

an auf das Online-Marketing. "Wir haben Anfang 2019 unsere Webseite entwickelt, die ein Buchungstool enthält und gleich Werbung bei Google geschaltet, um uns gut im Netz zu platzieren. Das war die Voraussetzung, dass uns so viele Kunden gleich nach dem Start gefunden haben."

#### **Expansion dank Produktionshalle**

Um den Hausbootbau in dem Umfang zu realisieren, wie es das Interesse von Investoren ermöglicht, entschied sich Unternehmen Mirko Föst Mitte 2020, die leerstehende Halle eines Rheinsberger Baustoffhandels zu erwerben. In den Kauf und den notwendigen Umbau investiert die Firma 650.000 Euro. Derzeit entsteht in der Halle ein Ausstellungszentrum für Kunden, in dem die Möglichkeiten des Innendesigns der Hausboote gezeigt werden. Ein Hausboot, dass hier vor Ort gebaut wird, kostet durchschnittlich 100.000 Euro. Für die Kunden des Unternehmens ist das Wasserfahrzeug eine attraktive Geldanlage.

Mit seiner Firma bietet Mirko Föst seinen Kunden einen Rundum-Service aus Hausbootbau und -vermietung.

#### Mangelware Liegeplätze

Nicht einfach gestaltet sich für das Unternehmen Hausboot Rheinsberg die Suche nach freien Liegeplätzen für die Flotte. Einige Hausboote sind in der Marina Wolfsbruch vor Anker, neue Liegeplätze kommen zum Saisonstart 2021 in der Marina Zehdenick hinzu. Perspektivisch arbeitet Firmengründer Mirko Föst an einer Lösung direkt in Rheinsberg.

#### Ziele fest im Blick

Diese Lösung braucht das Unternehmen, wenn es seine Ziele für die kommenden fünf Jahre in Angriff nimmt. 100 Boote will Mirko Föst bis 2026 gebaut haben.



Floß Vermietung Mirko Föst Telefon: +49 33931 29603 Mobil: +49 173 2337383 info@hausboot-rheinsberg.de www.hausboot-rheinsberg.de

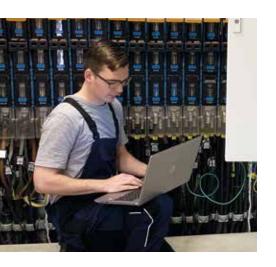
Ausgabe 1 / 2021 21

# Pilotprojekt: 1. Digitaler Tag des Prignitzer Handwerks

Prignitzer Handwerker suchen online auf www.jobstartdigital.de nach Auszubildenden

Im Februar 2021 veranstaltet die Kreishandwerkerschaft Prignitz in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V. (WADWD) den 1. Digitalen Tag des Handwerks. Im Rahmen des JOBSTARTERplus Projektes REGIO-ABI, das der WADWD leitet, wird das Onlineportal www.jobstartdigital.de zur Plattform der Handwerker.

Die Webseite mit einer umfangreichen Datenbank zu den Ausbildungs- und Studienangeboten in Nordwestbrandenburg entstand 2020 als Onlineausgabe der regionalen Bildungsmesse, die auf Grund der Coronapandemie nicht stattfinden konnte.





www.jobstartdigital.de hat sich seit dem Onlinestart zu einer vielfach genutzten Eventplattform entwickelt. Hier finden interaktive Live-Meetings, Betriebsbesichtigungen oder Speeddatings für Ausbildungs- und Studienplätze statt. Dieses Angebot nutzen nun auch die Handwerksbetriebe der Prignitz für sich. Neun Gewerke nehmen an der ersten Online-Veranstaltung teil. "Es werden auch in diesem Jahr absehbar keine Ausbildungsmessen mit Besuchern stattfinden können. Da die Betriebspraktika coronabedingt ausfallen, fehlt den Betrieben der Kontakt zu den Jugendlichen. Deshalb ist es für unsere Handwerksbetriebe sehr wichtig, ihre Ausbildungsangebote digital zu veröffentlichen", schätzt Kirsten Gmirek,

Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Prignitz ein. "Wir haben den großen Vorteil, dass wir die Plattform nutzen können, die der WADWD bereits 2020 entwickelt hat. Allein wäre es uns gar nicht möglich, ein so umfangreiches Onlineangebot zu unterbreiten."

Das Pilotprojekt "jobstartdigital im Handwerk" setzen die Veranstalter gemeinsam mit der Freiherr-von-Rochow-Oberschule Pritzwalk um. Hier findet üblicherweise immer zum Jahresanfang die Bildungsmesse Karriereplus statt, die die IHK Potsdam gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Prignitz veranstaltet. Alle weiterführenden Schulen aus Nordwestbrandenburg können am 1. Digitalen Tag des Prignitzer Handwerks teilnehmen.





#### Was ist www.jobstartdigital.de?

- eine Übersicht über alle regionalen Ausbildungs- und (dualen)
   Studienangebote in Ostprignitz-Ruppin und in der Prignitz
- Veranstaltungsort für z. B. Webmeetings und Live-Chats
- online Berufe-Finder



Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse e. V. Gabriele Ferner, Projektleiterin Telefon: +49 3395 7098645 ferner@nordwestbrandenburg.de





# Kartenzahlung in allen 30 Filialen der Bäckerei Armster

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin und Handwerksbetrieb kooperieren

Seit November 2020 sind alle 30 Filialen der Bäckerei Armster in Ostprignitz-Ruppin und in der Prignitz mit Kartenzahlungssystemen der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin ausgerüstet. Hier können die Kunden einfach und bequem bargeldlos ihre Backwareneinkäufe bezahlen. "Für uns ist dieses neue Angebot ein wichtiger zusätzlicher Kundenservice", erläutert Doreen Armster, Mitglied der Geschäftsführung des Handwerksbetriebes. "Gerade im Hinblick auf das Ansteckungsrisiko mit Corona hilft bargeldloses Bezahlen unseren Kunden und Mitarbeitenden beim Gesundheitsschutz."

Für die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin hat das Projekt mit der Bäckerei Armster

Modellcharakter. "Der Handwerksbetrieb ist der erste unserer Bäckerei-Kunden, der alle Filialen mit einem Kartenzahlsystem ausgerüstet hat. Im Vorfeld wurde mit Familie Armster intensiv an der Planung gearbeitet", berichtet Brian Lenz, Leiter Medialer Vertrieb der Sparkasse OPR. "Wir haben mit der Bäckerei Armster auch ein für beide Seiten vernünftiges Preismodell für die Kartenbuchungen entwickelt." Die technische Umsetzung des Projektes verlief reibungslos. Auch der Betrieb der Terminals läuft nahezu störungsfrei.

Für die regionale Bäckerei lohnt sich die Investition in die Kartenzahlungsterminals in jedem Fall. "Wir können jeden Monat einen Anstieg der bargeldlosen Umsätze verzeichnen und sind uns sicher, dass hier die Zukunft des Einkaufens liegt", bekräftigt Doreen Armster. «



Immer mehr Kunden schätzen das bargeldlose Bezahlangebot der Bäckerei Armster.



Sparkasse Ostprignitz-Ruppin Brian Lenz, Medialer Vertrieb Telefon: 03391 811212 eb@sparkasse-opr.de

## Mobiler PCR-Testservice bei Unternehmen

### REG und WADWD entwickeln neues Angebot

Um die Unternehmen während des Corona-Lockdowns möglichst vielfältig zu unterstützen, haben die Wirtschaftsfördergesellschaft REG und der Unternehmerverband Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock (WADWD) ein neues Angebot entwickelt. "Die größte Gefahr für die Unternehmen besteht darin, dass sich die Mitarbeitenden gegenseitig anstecken und so ganze Schichten ausfallen könnten", schätzt Mike Blechschmidt, Vorsitzender des WADWD, ein. "Deshalb ist es für den Gesundheitsschutz und für den Firmenbetrieb enorm wichtig, möglichst schnell aussägekräftige **PCR-Tests** durchzuführen, wenn in Firmen Symptome bei Mitarbeitenden auftreten. Mit

unserem neuen Angebot entlasten wir auch die Testkapazitäten in den medizinischen Einrichtungen."

Medizinisches Fachpersonal führt in den Betrieben PCR-Tests durch. Mindestens fünf Testpersonen müssen teilnehmen. Die Proben werden im Labor der LADR GmbH in Neuruppin ausgewertet. Die Ergebnisse erhalten die getesteten Personen in der Regel bereits am nächsten Tag.

Die Kosten für den Test betragen 60 Euro zzgl. USt. Je nach Entfernung berechnet die REG den Unternehmen eine individuelle Anfahrtspauschale. "Als die Anfrage des WADWD an uns gerichtet wurde, ob wir einen mobilen Testservice einrichten können, haben wir unser Netzwerk analysiert und schnell eine Lösung gefunden", erläutert REG-Geschäftsführer Christian Fahner. "Eine ehemalige Gründerin, die ihr Gesundheitsangebot derzeit nicht praktizieren kann, ist ausgebildete Krankenschwester. Sie führt die Tests in den Unternehmen durch. Die Firmen nehmen das neue Angebot dankbar an. Die ersten Vor-Ort-Einsätze sind bereits absolviert." <



REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH Telefon: +49 3391 82209200 info@reg-nordwestbrandenburg.de



# Wichtige Infrastrukturprojekte erhöhen Lebensqualität

Neubau einer Feuerwache und Sanierung eines Dorfgemeinschaftshauses in der Gemeinde Heiligengrabe

und um das Autobahndreieck Wittstock/Dosse befindet sich eines der Wirtschaftszentren in Nordwestbrandenburg. Erfolgreiche Export-Unternehmen haben hier ihren Sitz und bauen ihre Produktion kontinuierlich aus. Die Mitarbeitenden der Firmen sind zumeist auch hier zuhause. Deshalb ist es umso wichtiger für die Region, dass sich die Menschen wohl fühlen und die Lebensqualität steigt.

#### Feuerwache Nord in Zaatzke

Die Gemeinde Heiligengrabe hat im vergangenen Jahr umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur getätigt. Die neue Feuerwache Nord im Ortsteil Zaatzke ist ein Leuchtturmprojekt, mit dem die Sicherheit der Bewohner verbessert wird. "Die neue Feuerwache versorgt ein Drittel der Ortsteile von Heiligengrabe", erläutert Bürgermeister Holger Kippenhahn. "Die günstige Lage von Zaatzke in unserer Gemeinde und die aktive Freiwillige Feuerwehr waren ausschlaggebend für die Wahl des Standortes."

#### "Löschgruppe Tag" gebildet

Rund 1,1 Mio. Euro kostete der Neubau der Feuerwache in Zaatzke. Der Brandschutz ist für die Gemeinde Heiligengrabe und ihre Freiwilligen Feuerwehren eine anspruchsvolle Aufgabe. Rund 60 Mal rücken die Kameraden innerhalb eines Jahres aus. Durch die großen Industriebetriebe und die historische Klosteranlage in Heiligengrabe stellen sich zusätzliche Anforderungen an die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute. "Nicht alle Mitglieder der Wehren sind am Tag in der Gemeinde vor Ort", berichtet



Die neue Feuerwache Nord der Gemeinde Heiligengrabe.

Bürgermeister Holger Kippenhahn. "Wir haben umfangreiche Überlegungen angestellt, wie wir unsere Einsatzbereitschaft gewährleisten können und eine "Löschgruppe Tag' initiiert. Hier unterstützen uns auch Feuerwehrkameraden aus anderen Orten, die in der Gemeinde Heiligengrabe ihren Arbeitsplatz haben." Für die Gründung der "Löschgruppe Tag" waren zahlreiche Gespräche mit den Unternehmen vor Ort nötig, die ihre Mitarbeitenden im Falle eines Einsatzes von der Arbeit freistellen müssen. Die Gemeinde Heiligengrabe ist hier auf offene Ohren gestoßen. "Es ist im Sinne aller, dass wir gemeinsam den Brandschutz sicherstellen", unterstreicht Holger Kippenhahn. Für die "Löschgruppe Tag" hat die Gemeinde zusätzliche Ausrüstungen angeschafft, die in der Hauptwache in Heiligengrabe zur Verfügung stehen. Von hier aus werden die Einsätze koordiniert.

Die neue Wache in Zaatzke wurde im Sommer 2020 eingeweiht



Die Feuerwehr der Gemeinde Heiligengrabe ist durchschnittlich 60 Mal pro Jahr im Einsatz.





und verfügt auch über einen Tagungsraum.

durchschnittlich 60 Mal pro Jahr im Einsatz.

24



Das neue Dorfgemeinschaftshaus in Heiligengrabe befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Nadelbach-Grundschule. Auch der Hort und die mobile Werkstatt sind hier integriert.

"Nicht alle Mitglieder der Wehren sind am Tag in der Gemeinde vor Ort. Wir haben umfangreiche Überlegungen angestellt, wie wir unsere Einsatzbereitschaft gewährleisten können und eine "Löschgruppe Tag' initiiert."

1

Holger Kippenhahn, Bürgermeister der Gemeinde Heiligengrabe

Die Dorfgemeinschaft stärken

Auch die Gründung von Dorfgemeinschaftshäusern in allen Ortsteilen von Heiligengrabe dient der Stärkung des Gemeinwesens. Die Idee wurde bereits im Jahr 2003 geboren. Mit dem neuen Dorfgemeinschaftshaus in Heiligengrabe verfügt nun jeder Ortsteil der Gemeinde über sein Zentrum. Der "Pavillon" in Heiligengrabe auf dem Gelände der Nadelbach-Grundschule wurde 2020 umgebaut und vereinigt mehrere Nutzer unter einem Dach: den Schulhort, die mobile Werkstatt, eine Küche und die Räume für das Bürgerhaus. 1,3 Mio. Euro wurden in das Projekt investiert. "Wir haben gemeinsam mit den Bürgern von Heiligengrabe intensiv nach dem geeigneten Ort für ihr Bürgerhaus gesucht", schaut Holger Kippenhahn zurück. "Es gab unterschiedliche Überlegungen, aber die Investition in das Gebäude auf dem Schulhof unserer Grundschule schafft am meisten Synergien im Ort." Coronabedingt konnte das neue Bürgerhaus bisher nicht mit einem Dorffest eingeweiht werden, aber die Einschulungsfeier fand im Herbst 2020 auf dem neu gestalteten Außengelände des "Pavillon" statt. Das Bürgerhaus wird vom Verein Dorfleben Heiligengrabe geleitet und kann von allen Bürgern der Gemeinde als Veranstaltungszentrum genutzt werden.

Verantwortlich für die Dorfgemeinschaftshäuser sind die gemeinnützigen Vereine der jeweiligen Orte. Ihr Erfolgsmodell des "Kümmerers", dass die Gemeinde Heiligengrabe bereits in anderen Ortsteilen seit Jahren unterhält, soll nun auch in Heiligengrabe installiert werden. "Um die Lebensqualität in den Dörfern für alle Altersgruppen zu gewährleisten, braucht es umfang-

reiche Aktivitäten von der Krabbelgruppe bis zur Onlineschulung für Senioren", erläutert Holger Kippenhahn. "Das ist eine Aufgabe, die nicht nebenbei zu leisten ist. Deshalb setzen wir in unserer Gemeinde erfolgreich Kümmerer als Ansprechpartner vor Ort ein." <

Küche und Veranstaltungsraum im neuen Bürgerhaus "Pavillon" in Heiligengrabe.







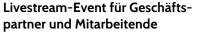
Gemeinde Heiligengrabe Holger Kippenhahn, Bürgermeister Telefon: +49 33962 67301 gemeinde@heiligengrabe.de



# Fußbodenproduktion begeht Milliarden-Jubiläum

25 Jahre Erfolgsgeschichte Made in Nordwestbrandenburg

ls im März 1995 im Werk von SWISS KRONO in Heiligengrabe die Laminatproduktion begann, war nicht vorstellbar, was für eine große Erfolgsgeschichte sich daraus entwickelt. Im Dezember 2020 konnte der heutige Weltmarktführer der Branche ein denkwürdiges Jubiläum begehen. Der milliardste Quadratmeter Fußboden wurde produziert und vom Band genommen. "Normalerweise geht die gesamte Produktion aus dem Werk direkt zu unseren Kunden", erklärt Robert Schneider, Vertriebsdirektor Fußboden von SWISS KRONO. "In diesem Fall haben wir eine Ausnahme gemacht. Denn dieses einmalige Erinnerungsstück bleibt hier und erhält einen Ehrenplatz in einer Vitrine im Werk. Es ist das Symbol für die großartige Teamleistung, die hinter dieser gigantischen Zahl steht."



Um möglichst vielen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, an dem Jubiläum teilzunehmen, wurde aus der Veranstaltung ein Livestream-Event. Rund 1.500 User aus aller Welt waren an den Bildschirmen dabei und lernten auch Rita Freitag kennen. Die Maschinen- und Anlagenfahrerin ist seit dem Fußboden-Produktionsstart im Jahr 1995 bei SWISS KRONO beschäftigt und hatte am Jubiläumstag Dienst. "Ich bin sehr stolz, dass ich hier schon so lange arbeite. Ich hatte die ersten Quadratmeter Fußboden mit auf meinem Band und bin nun auch bei diesem besonderen Jubiläum dabei", erklärte Rita Freitag. Stellvertretend für das große Frauenteam in der Produktion von SWISS KRONO erhielt sie anlässlich der Festveranstaltung von Produktionsgeschäftsführer Ingo Lehnhoff einen Blumenstrauß als Dank.



"Der milliardste Quadratmeter Laminatboden ist das Symbol für die großartige Teamleistung, die hinter dieser gigantischen Zahl steht."

/

Robert Schneider, Vertriebsdirektor Fußboden von SWISS KRONO

#### Von der Handarbeit zur vollautomatisierten Produktion

Auch Conrad Huhn, Werkleiter der Fußbodenproduktion, ist bereits seit 1995 bei SWISS KRONO beschäftigt. Seine Erinnerungen an den Produktionsstart erscheinen heute wie aus einer anderen Zeit: Alle Arbeitsschritte liefen per Hand, an einer Produktionslinie waren 12 Mitarbeitende im Einsatz. Rund 20.000 m² Fußboden wurden im Monat hergestellt. Heute produziert SWISS KRONO in Heiligengrabe vollautomatisiert 210.000 m² Laminatboden am Tag mit zwei Mitarbeitenden pro Produktionslinie. Das entspricht einer monatlichen Menge von sechs Mio. Quadratmetern, eine Steigerung um das dreihundertfache gegenüber 1995.

#### Neue Produktionslinien vergrößern Produktsortiment

Um das zu erreichen, hat das Unternehmen seine Fußbodenproduktion in den 25 Jahren mit großem Know-how ausgebaut. Allein 2020 sind zwei neue, wichtige Produktionsbereiche in den Betrieb gegangen: Die Anlage zur Herstellung von Fischgrät-Laminat und der weltweit einmalige Digitaldruck. In beide Produktionsbereiche wurden insgesamt rund 30 Mio. Euro investiert.

SWISS KRONO beliefert weltweit 95 Länder mit seinem Fußboden aus Nordwestbrandenburg. Ein absoluter Exportschlager, der aber auch auf seinem Heimatmarkt in Deutschland stark nachgefragt ist. "Unser zurückliegendes Geschäftsjahr war im Bereich Fußboden



Conrad Huhn (r.), Werkleiter Fußbodenproduktion, überreichte an alle Teams von SWISS KRONO Jubiläumsurkunden zum Dank.



Stellvertretend für alle Mitarbeitenden überreichte Produktionsgeschäftsführer Ingo Lehnhoff einen Blumenstrauß an die Maschinenund Anlagenführerin Rita Freitag.



# Auszeichnung als TOP-Ausbildungsbetrieb durch Industrie- und Handelskammer Potsdam

Als eines von nur sechs Unternehmen im Kammerbezirk der IHK Potsdam wurde SWISS KRONO 2020 mit seinem Werk in Heiligengrabe als "TOP-Ausbildungsbetrieb" ausgezeichnet. Mit diesem Preis ehrt die IHK die Unternehmen, die mit besonderem Engagement attraktive Ausbildungsplätze schaffen und Jugendliche auf dem Weg in ihren Beruf begleiten.

IHK-Vizepräsidentin Bärbel Röhnke (Bild oben, 2. v. l.) überreichte die Urkunde an Christian Baumann (Bild oben, 3. v. l.), Personalleiter von SWISS KRONO, und an Ausbildungsleiterin Maria Thurmann (Bild oben, 1. v. l.). Zusätzlich zur Auszeichnung können sich die Auszubildenden von SWISS KRONO über ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro freuen. "Das Geld steht unseren Auszubildenden für die

nächste Azubifahrt zur Verfügung, die wir einmal jährlich durchführen", erläutert Maria Thurmann. "Dieser gemeinsame Ausflug dient der Teambildung unter unseren Azubis." Seit 1994 ist das Werk in Heiligengrabe Ausbildungsbetrieb und hat diesen Bereich stetig weiterentwickelt. Im September 2020 starteten 18 Jugendliche ihre Berufsausbildung bei SWISS KRONO. 47 Auszubildende in elf Ausbildungsberufen gehören zu den rund 850 Mitarbeitenden. "Das Unternehmen zählt zu den Ankern in der Region und zu den Innovationstreibern im Land Brandenburg", unterstreicht Hendrik Fischer, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie. "Da ist es nur konsequent, dass sich SWISS KRONO für die Ausbildung junger Menschen in unserer Region so stark macht." <

das bisher erfolgreichste", bilanziert Robert Schneider. "Der Trend zum Homing hat die Nachfrage nach unseren Produkten weiter steigen lassen. Unsere neue HERRINGBONE-Anlage zu Herstellung von Fischgrät-Laminatboden wurde genau zur richtigen Zeit fertig und läuft auf Hochtouren."

## Individuelles Design für weltweite Kunden

Durch den neuen Digitaldrucker kann SWISS KRONO seinen Kunden nun auch kleinere Laminatmengen mit individuellen Dekoren anbieten, die das Unternehmen im Werk selbst produziert. Das schafft noch mehr Flexibilität am Markt, der immer differenzierter wird. "Wohnen ist ein Lebensgefühl. Und das Lebensgefühl unterscheidet sich, je nachdem, wo man zuhause ist.

Unsere Marke KRONOTEX ist Marktführer in Qualität und Design. Dafür schätzen uns die Kunden weltweit. Mit unserem neuen Digitaldruckcenter können wir noch stärker Trends setzen und aufgreifen als bisher", unterstreicht Robert Schneider.

Stream vom Jubiläumsevent

und weitere Infos online ansehen





SWISS KRONO TEX GmbH & Co. KG
Robert Schneider, Vertriebsdirektor Fußboden
Telefon: +49 33962 690
robert.schneider@swisskrono.com



# Wechsel in der Geschäftsführung der Meyenburger Möbel

Dietmar Gornig geht mit hervorragender Erfolgsbilanz in den Ruhestand

r steht zweifelsfrei für die Prignitzer Wirtschaft und für die erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung, die Nordwestbrandenburg seit 1990 erlebt hat: Dietmar Gornig, Geschäftsführer der Meyenburger Möbel. 1971 hatte er als 16-Jähriger seine Lehre als Facharbeiter für Holztechnik im damaligen VEB begonnen. Anschließend absolvierte Dietmar Gornig an der Ingenieurschule für Holztechnik Dresden ein fünfjähriges Fernstudium zum Diplom-Ingenieur für Holztechnik. Er durchlief zahlreiche technische Abteilungen der Meyenburger Möbel, war im Einkauf und im Verkauf im Einsatz. Als Vertriebsleiter betreute Dietmar Gornig in den 80er-lahren die Großkunden des VEB Meyenburger Möbel in Ländern wie Frankreich, Schweden oder Holland. Als der frühere Betriebsdirektor Heinz Schulz 1987 schwer erkrankte, übernahm Dietmar Gornig die Leitung. 1988 wurde der gebürtige Meyenburger offiziell neuer Chef des größten Industriebetriebs seiner Heimatstadt. Nun geht der Mann, den viele Prignitzer auch gern einmal respektvoll "Mr. Billy" nennen, nach 49 Jahren im Unternehmen in den Ruhestand.

Aus Meyenburg nicht wegzudenken

Viele Wegbegleiter von Dietmar Gornig, ob aus der Politik oder der Wirtschaft, können sich das noch nicht vorstellen. Denn der Geschäftsführer beweist im besten Sinne, welchen großen Beitrag unternehmerisches Engagement und Tatkraft für die Gesellschaft leisten. Meyenburg und die Meyenburger Möbel gehören seit der Gründung des Unternehmens vor 75 Jahren zusammen. Das Unternehmen steht für seinen

Standort und der Standort für sein Unternehmen. Viele der rund 500 Mitarbeitenden stammen aus der Stadt und sind bereits seit vielen Jahrzehnten hier beschäftigt. Generationen von Meyenburgern verbinden ihr Berufsleben mit dem Möbelwerk.

## Die Wende als Team und mit verlässlichen Partnern gemeistert

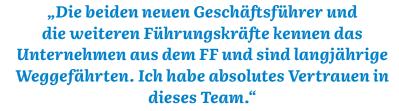
Dass es die Meyenburger Möbel auch 30 Jahre nach der politischen Wende noch gibt, ist auch dem klugen und überlegten Handeln von Dietmar Gornig zu verdanken. Schon im Frühjahr 1990 brachen dem gut aufgestellten VEB die Aufträge der langjährigen Kunden aus dem früheren "nichtsozialistischen Wirtschaftsraum" weg. Von jetzt auf gleich fehlten dem Möbelproduzenten mit seinen 450

Beschäftigten die Abnehmer. "Das waren sehr schwierige Zeiten, in denen es um nicht mehr oder weniger als unser Überleben als Unternehmen ging. Denn drei Viertel unseres Umsatzes brachen innerhalb von Tagen weg", erinnert sich Dietmar Gornig. Nur ein Kunde wollte weiter von den Meyenburgern beliefert werden: IKEA. Die Geschäftsbeziehung zu dem schwedischen Möbelkonzern erwies sich als belastbare und äußerst faire Partnerschaft.

Ein Viertel der Produktion des VEB Meyenburger Möbel ging bereits vor 1989 an IKEA. Im Jahr 1973 hatte die Geschäftsbeziehung begonnen. Seit 1979, dem Geburtsjahr des IKEA-Kultregals "Billy", produzieren die Meyenburger Echtholz-Furnier-Varianten des Verkaufsschlagers.

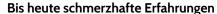






1

Dietmar Gornig, ehemaliger Geschäftsführer der Meyenburger Möbel GmbH



Im vierteljährlichen Rhythmus wurden 1990 die Verträge zwischen den Schweden und den Prignitzern verlängert. Eine sichere Basis für den Unternehmensbestand, wie man sich es heute vorstellt, war das nicht. Doch die Meyenburger Möbelwerker und Dietmar Gornig haben an sich und an den Erfolg geglaubt. Sie suchten nach Lösungen und waren bereit, auch neue Geschäftsfelder zu erschließen. Im Innenausbau war das Unternehmen zusätzlich aktiv und fertigte nun auch Korpusmöbel.

Für rund 300 Beschäftigte der Meyenburger Möbel gab es nach 1990 jedoch keine Perspektive mehr. Viele orientierten sich beruflich neu. Die notwendigen Entlassungen, die dennoch erfolgen mussten, berühren den Unternehmenschef, der ja wie viele seiner Mitarbeitenden in Meyenburg zuhause ist, nach wie vor als schmerzliche, aber alternativlose Erfahrung. "Den Neuanfang konnten wir anders nicht schaffen. Als VEB hatten wir rund 250 Beschäftigte in der Produktion. Weitere 200 Kollegen waren in anderen Abteilungen wie Bau, Transport

oder Versorgung beschäftigt. Das konnte sich so nach 1990 nicht mehr rechnen", erläutert Dietmar Gornig.

Auch persönlich erlebte der Betriebsleiter 1990 Situationen, die ihn stark forderten. "Eines Abends hat mich ein leitender Mitarbeiter der Treuhandniederlassung Potsdam angerufen, dass ich als Geschäftsführer entlassen bin und die Treuhand einen neuen Geschäftsführer eingesetzt hat. Mein Nachfolger erschien dann am nächsten Morgen in unserem Werk und übernahm mein Büro", erinnert sich der 65-Jährige. "Einige Mitarbeitende der Meyenburger Möbel fuhren sofort nach Potsdam, um mit der Treuhand über diese unverständliche Vorgehensweise zu sprechen. Das zeigte Wirkung und ich war wieder Geschäftsführer."

## Investor zeigte klaren Willen zur Entwicklung

Mit 145 Mitarbeitenden wurde 1990 die Meyenburger Möbel GmbH gegründet. Bereits in diesem Jahr entstanden durch einen gemeinsamen Lieferanten Kontakte zum westfälischen Möbelprodu-



zenten Holtkamp Wohnideen. Im Herbst 1991 kaufte der Möbelhersteller aus Melle das ehemalige Werk II der Meyenburger Möbel an der Freyensteiner Straße von der Treuhand: die Weichenstellung für die beeindruckende Entwicklung des Meyenburger Industrieunternehmens an seinem jetzigen Standort. Für das Werk I rund um den Meyenburger Bahnhof gab es keine Perspektive mehr.

In das Werk in der Freyensteiner Straße wurde umfangreich investiert, denn dort fehlte es noch an der nötigen Infrastruktur. Ein Heizhaus zur Energieversorgung entstand, neue Werkhallen wurden errichtet, Produktionsanlagen angeschafft. Bis zum Sommer 1991 befand sich das Büro von Dietmar Gornig noch in seinem Auto, denn das Verwaltungsgebäude wurde erst gebaut.

#### 2020 erfolgreich gemeistert

30 Jahre nach der Gründung zählen die Meyenburger Möbel und die 1999 gegründete Schwesterfirma Märkisch Prignitzer Möbel mit ihren rund 500 Mitarbeitenden zu den weltweit größten Produzenten von IKEA und zu den wichtigsten Arbeitgebern in Nordwestbrandenburg. Die beiden Unternehmen fertigen inzwischen im 3-Schicht-System rund 150 verschiedene Artikel ausschließlich für den schwedischen Branchenprimus.

5,8 Mio. Stück verlassen inzwischen jährlich das Werk in Meyenburg. An weniger als einem Tag werden hier jetzt so viele Teile hergestellt, wie 1990 in einem Monat. Dietmar Gornig übergibt eine hochmoderne, automatisierte Möbelproduktion mit bester Marktplatzie-

rung an seine beiden Nachfolger Marten Lucht und Dirk Hörnschemeyer. Damit übernimmt 75 Jahre nach der Gründung der Meyenburger Möbel die erst dritte Geschäftsführung die Leitung des Unternehmens.

Derzeit investieren die Meyenburger Möbel in ein neues Logistikzentrum, um noch schneller und effektiver Möbel an seinen Kunden IKEA liefern zu können. "Ich habe mich bereits 2018 entschieden, 2021 in den Ruhestand zu gehen und auf meine Nachfolge hingearbeitet. Damals konnte ich noch nicht ahnen, dass das Jahr 2020 uns vor ähnlich große Herausforderungen stellt, wie ich es zum Beginn meiner Arbeit als Geschäftsführer zur Wende erlebt habe", schaut Dietmar Gornig zurück. "Wir haben den Corona-Lockdown durch den motivierten Einsatz aller Mitarbeitenden gut gemeistert und das Geschäftsjahr 2020 mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen. Die beiden neuen Geschäftsführer und die weiteren Führungskräfte kennen das Unternehmen aus dem



Die beiden neuen Geschäftsführer Marten Lucht (l.) und Dirk Hörnschemeyer (r.) arbeiten bereits seit vielen Jahren mit Dietmar Gornig zusammen.

FF und sind langjährige Weggefährten. Ich habe absolutes Vertrauen in dieses Team." Das klingt danach, als könnte sich "Mr. Billy" nun beruhigt neuen Aufgaben und Themen in seiner Heimatstadt Meyenburg zuwenden. <



Meyenburger Möbel GmbH Geschäftsführer: Marten Lucht, Dirk Hörnschemeyer Telefon: +49 33968 850 info@meyenburger-moebel.de

## **Aktuelle Investitionsvorhaben**



Das neue Logistikzentrum soll bereits im April 2021 bezugsfertig sein.

Derzeit investiert die Meyenburger Möbel GmbH 12 Mio. Euro in die Erweiterung und Automatisierung ihres Werkes. Auf 10.000 m² entsteht ein neues Logistikzentrum mit 15 Verladerampen. Baustart war im Oktober 2020. Bereits im April 2021 soll es bezugsfertig sein. Im Mai 2021 beginnt der Aufbau der nunmehr sechsten hochautomatisierten Verpackungslinie. Ebenfalls noch in diesem Jahr werden selbstfahrende Transportsysteme für den Transport der Möbelbauteile im Werk installiert.

Alle Investitionsvorhaben finanziert das Unternehmen ohne Fördermittel. Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Amt Meyenburg und dem Landkreis Prignitz konnten alle Bauvorhaben im geplanten Zeitrahmen beginnen. "Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die Unterstützung unserer Projekte durch die Genehmigungsbehörden bedanken. Denn alle Planungsverfahren wurden stets innerhalb kurzer Zeit bearbeitet", unterstreicht Dietmar Gornig. <

# 2021: 75 Jahre Meyenburger Möbel



**1946** Der 26-jährige Tischlermeister Heinz Schulz (Bild oben, 3. v. r.) gründet eine Tischlerei mit zwei Mitarbeitenden in Meyenburg. Die Tischlerei fertigt vor allem Fenster, Türen, Särge und Möbel.

**1957** Die Tischlerei zieht in die Meyenburger Bahnhofstraße, wo das Betriebsgelände von nun an immer weiterwächst.



**1958** Heinz Schulz schließt sich mit anderen Handwerksbetrieben zur Produktionsgenossenschaft des Handwerks PGH Ausbau zusammen. Die Tischlerei zählt acht Angestellte. Das Unternehmen konzentriert sich auf den Bau von Wohnraummöbeln, die auch bereits in Kleinserien produziert werden.

**1961** Es erfolgt eine Ausgründung der PGH des Tischlerhandwerks mit 16 Gründungsgenossenschaftern.

1964 Die Meyenburger nehmen zum ersten Mal an der Leipziger Messe teil. Die ersten Tische und Schreibtische aus der Prignitz gehen an Kunden aus den Niederlanden und Frankreich. Die Zahl der Mitarbeitenden steigt auf rund 70. Das Sortiment vergrößert sich stetig. Zum Beispiel Esszimmermöbel für Saudi-Arabien oder Wohnzimmerschränke für Frankreich werden gebaut und exportiert.



**1970** Heinz Schulz knüpft erste Geschäftsverbindungen zu Kunden nach Schweden. Auf dem Anhänger transportiert er Möbel dorthin und wirbt für den Kauf.

**1972** Die PGH des Tischlerhandwerks wird in den Volkseigenen Betrieb VEB Meyenburger Möbel umgewandelt.

**1973** Die Zusammenarbeit zwischen dem VEB Meyenburger Möbel und IKEA beginnt.

**1979** In Meyenburg werden die ersten "Billy"-Regale für IKEA hergestellt. Bis zu 1 Mio. Stück jährlich verlassen fortan das Werk.

**1980** Der VEB Meyenburger Möbel wird Teil des VEB Möbelkombinat Berlin. Rund 350 Mitarbeitende sind im 2-Schicht-Betrieb im Werk in Meyenburg tätig.



**1985** Die Stadt Meyenburg feiert 700-jähriges Stadtjubiläum. Die Meyenburger Möbel beteiligen sich an diesem Stadtfest. Mehr als 7.000 Besucher kommen zu einem Auftritt der Band KARAT.

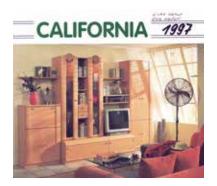
**1986** Teile der Produktion ziehen an den neuen Standort in der Freyensteiner Straße.

1988 Unternehmensgründer Heinz Schulz wird in den Ruhestand verabschiedet und Dietmar Gornig übernimmt die Leitung der Meyenburger Möbel mit ihren rund 450 Mitarbeitenden.

**1990** Die Meyenburger Möbel GmbH wird gegründet. 145 Mitarbeitende finden im Unternehmen eine Weiterbeschäftigung.



1991 Der Investor Gerhard Holtkamp übernimmt den Teil der Meyenburger Möbel, der sich in der Freyensteiner Straße befindet. Holtkamp investiert in den kommenden Jahren umfangreich in den Ausbau des neuen Werkstandortes. Für das Betriebsgelände in der Bahnhofstraße gibt es keine Zukunft.



**1999** Die Furnierproduktion wird nach Polen verlegt und die Prignitz Meble Pomorskie gegründet.

Im gleichen Jahr entsteht zum Aufbau eines 2. Möbelwerks das Unternehmen Märkisch Prignitzer Möbel GmbH & Co. KG.

**2000** Nur 10 Jahre nach der Gründung der GmbH sind bereits wieder 385 Mitarbeitende am Standort Meyenburg beschäftigt. Der Grundstein für das zweite Werk wird gelegt. Im selben Jahr nahmen bereits Verpackung und Logistik den Betrieb auf.

**2004** Die Meyenburger Möbel kaufen das baufällige Hotel "Germania" in Meyenburg und errichten ein neues Hotelgebäude.

**2005** Das neue Hotel "Germania" wird eröffnet.

**2006** Die zweite Produktionslinie der Märkisch Prignitzer Möbel nimmt den Betrieb auf.

**2020** Ein umfangreiches Investitionsprogramm in ein neues Logistikzentrum, eine automatisierte Verpackungsanlage und selbstfahrende Transportfahrzeuge beginnt.

**2021** Geschäftsführer Dietmar Gornig übergibt das Unternehmen nach einem halben Jahrhundert Betriebszugehörigkeit an seine Nachfolger Marten Lucht und Dirk Hörnschemeyer.

## Veranstaltungen in der A 24 Region

#### 17. Februar 2021

#### 1. Digitaler Tag des Handwerks

Ein Projekt des WADWD e. V. und der Kreishandwerkerschaft Prignitz Veranstaltungsort: www.jobstartdigital.de

#### 17.-19. Februar 2021

#### Existenzgründerseminar des IHK Regionalcenters OPR

Veranstaltungsort: bitte bei Anmeldung erfragen. Telefon: +49 3391 84000 www.chef-sein.com

#### 18. Februar 2021

#### Online BARCAMP des JOBSTARTERplus Projektes REGIO ABI

Veranstaltungsort: www.jobstartdigital.de

#### 27. Februar 2021

#### Bildungsmesse "Deine Zukunft beginnt"

Veranstaltungsort: www.mach-es-in-brandenburg.de

#### März 2021

#### Online Speeddating auf der jobstartdigital

Veranstaltungsort: www.jobstartdigital.de

#### 01.-04. März 2021

#### Development Center der REG mbH für Existenzgründer

Veranstaltungsort: bitte bei Anmeldung erfragen. Telefon: +49 3391 82209-202 www.chef-sein.com

#### 11. März 2021

#### Technologie.Transfer.Tag - Brandenburg

Veranstaltungsort: www.th-brandenburg.de/ttt

#### 12.-15. April 2021

#### Development Center der REG mbH für Existenzgründer

Veranstaltungsort: bitte bei Anmeldung erfragen. Telefon: +49 3391 82209-202 www.chef-sein.com

#### 22. April 2021

#### 3. Ostdeutscher Unternehmertag

Veranstaltungsort: Kongresshotel Potsdam | Potsdam www.ostdeutscher-unternehmertag.de

#### 27. April 2021

#### vocatium Nordwestbrandenburg

Veranstaltungsort: www.vocatium.de/fachmessen/vocatiumnordwestbrandenburg-2021

#### 28.-30. April 2021

#### Existenzgründerseminare des IHK Regionalcenters OPR

Veranstaltungsort: bitte bei Anmeldung erfragen. Telefon: +49 3391 84000

www.chef-sein.com

#### 29. April 2021

#### 22. Brandenburger Unternehmertage

Veranstaltungsort: Hotel Bayrisches Haus | Potsdam www.brandenburger-unternehmertage.de

#### 07. Mai 2021

#### Anwandern in der Kyritz Ruppiner Heide

Treffpunkt: Parkplatz Pfalzheim www.kyritz-ruppiner-heide.de

#### 29. Mai 2021

#### Regionalmarkt "So schmeckt die Region"

Veranstaltungsort: Kloster Stift zum Heiligengrabe

#### letzt schon vormerken:

#### 11. September 2021

#### 17. Brandenburger Dorf- und Erntefest

Veranstaltungsort: Wulkow/Neuruppin

#### 25. September 2021

#### Lange Nacht der Wirtschaft in der Kleeblattregion

Veranstaltungsorte: Kyritz/Neustadt/Wusterhausen www.wirtschaft-kleeblatt.de

www.a24-brandenburg.de



#### **Impressum**

#### **HERAUSGEBER**

REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH Trenckmannstraße 35 | 16816 Neuruppin Telefon: +49 3391 82209200 navigator@a24-brandenburg.de V.i.S.d.M.: Christian Fahner, Geschäftsführer

#### REALISIERUNG

rosengrün kommunikation Konzept & Redaktion: Stefanie Rose Layout: Madelyn Breszka Trenckmannstraße 35 | 16816 Neuruppin Telefon: +49 3391 350350 0 stefanie.rose@rosengruen.de

#### **FOTOS**

Inhalt:

Beteiligte Unternehmen, Verwaltungen, Vereine, Institutionen und Personen; rosengrün;

Kremmen: Lebkuchenfabrik Porträtfoto/Benjamin Stolle Hausboot Rheinsberg: fotogrete Fehrbellin: Foto Paddler/Pexels (Dimitry Anikin)

Redaktionsschluss: Februar 2021 Für den Inhalt der Anzeigen sind die inserierenden Unternehmen verantwortlich.